



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1911

546 (23.11.1911) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-149769](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-149769)

General-Anzeiger



Abonnement:

70 Pfennig monatlich,
Erbringen 30 Bg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Post-
zuschlag 2.43 pro Quartal.
Einzel-Nummer 5 Bg.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegramm-Adresse:

„General-Anzeiger
Mannheim“.

Telefon-Nummern:

Direktion, Buchhaltung 1448
Redaktions-Bureau (An-
nahmen, Druckarbeiten) 841
Redaktion 877
Expedition und Verlags-
buchhandlung 218

Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Gründungs- und verbreitetste Zeitung
in Mannheim und Umgebung.

Täglich 2 Ausgaben
(ausgenommen Sonntag)

Eigene Redaktionsbüros
in Berlin und Karlsruhe.

Schluss der Inseraten-Aufnahme für das Mittagsblatt Morgens 4 1/2 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Nr. 516.

Donnerstag, 23. November 1911.

(Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfasst
16 Seiten.

Telegramme.

Die Teuerung.

* Wien, 22. Nov. Das Abgeordnetenhaus nahm mit 259 gegen 188 Stimmen den Antrag an, in welchem die Regierung aufgefordert wird, nach Bedarf für eine noch Zeit und Menge beschränkte Einfuhr von Fleisch aus Argentinien und den Baltischen Ländern dringende Sorge zu tragen. Das Abgeordnetenhaus nahm weiter folgenden Antrag an: Die Regierung wird aufgefordert, die Verhandlungen mit Serbien, betreffend die Abschließung eines Handelsvertrags einzuleiten in dem Sinne, daß gegen angemessene Inzeständnisse Serbiens an die österreichische Industrie die Einfuhr von Fleisch aus Serbien ohne Beschränkung gestattet wird. Das Abgeordnetenhaus nahm schließlich mit 250 gegen 162 Stimmen den Antrag betreffend die Aufhebung der Sochhorineinfuhrverbote an.

* Wien, 21. Nov. Die Abgeordneten lehnten in namentlicher Abstimmung mit 268 Stimmen gegen 189 Stimmen den Antrag ab, in dem die Regierung aufgefordert wird, ohne weitere Verhandlungen mit Ungarn jedes Ansuchen um Zulassung der Einfuhr österreichischen Fleisches zu bewilligen und die Einfuhrbewilligung weder der Zeit noch der Menge nach zu begrenzen.

Deronlébes patriotische Schmerzen.

* Paris, 22. Nov. (Priv.-Tel.) Der ehemalige Deputyte Deronlébes, Präsident der Patriotenliga, richtete an den Präsidenten der Deputiertenkammer Brisson ein Schreiben, in dem das Verbleiben des Kreuzers „Berlin“ vor Agadir bis nach der Abstimmung über das französisch-deutsche Marokkoabkommen als eine unerträgliche Demütigung und Herausforderung bezeichnet wird, die dem französischen Parlament und dem Volk angetan werde. Er appellierte, so heißt es in dem Schreiben weiter, an die Vaterlandsliebe Brissons und forderte ihn auf, von der Kammertribüne herab zu erklären, daß die Erörterung über das französisch-deutsche Abkommen so lange aufgeschoben werde, als der Kreuzer „Berlin“ vor Agadir liegt.

Die Kriegsfurcht der Neutralen.

* Brüssel, 22. Nov. In der heutigen Sitzung der Kammer wurde die Besprechung der von den Sozialdemokraten eingebrachten Interpellation über die Frage der Landesverteidigung fortgesetzt. Der Kriegsminister widerlegte einzelne gegen die militärischen Institutionen gerichteten Beschwerden und wies die gegen die Firma Krupp erhobenen Angriffe als ungescheitert zurück. Er sagte seine Ausführungen dahin zusammen, daß im Augenblick des marokkanischen Zwischenfalls die Maasbefestigungen sofort in Stand gesetzt worden seien, die Artillerie genüge allen bisherigen Anforderungen, der Vermehrung der Kavallerie widersehe er sich nicht. Er müsse aber erklären, daß er niemals die Absicht gehabt habe den Verteidigungsplan von Antwerpen abzuändern. Das Rekrutierungsgesetz vom Jahre 1909 könne vorerst nicht abgeändert werden. Gegen eine Herabsetzung der Dienstzeit wende er sich nicht grundsätzlich, wenn damit eine Vermehrung der Reservestärke erlaßt werde.

Die Verurteilung von Frauenstimmrechtlerinnen.

* London, 22. Nov. Ungefähr 220 Anhängerinnen des Frauenstimmrechts erschienen heute vor dem Polizeigericht unter der Anklage, während der gestrigen Kundgebung die Polizeimannschaften in der Ausübung ihrer Dienstobliegenheiten behindert und abichtlich Beschädigungen verübt zu haben. Zwei Gefangene wurden der gerichtlichen Aburteilung überwiesen, die übrigen wurden zu Geldstrafen von 10 bis 40 Schilling und Schadenersatz für zerbrochene Fensterscheiben oder, im Falle der Zahlungsverweigerung, zu Gefängnisstrafen verurteilt.

Persien gibt nach.

* Moskau, 22. Nov. (Petersb. Telegr.-Agentur.) Die erste Staffel der nach Persien entsandten russischen Truppen ist gestern Nacht in Enkeli eingetroffen. Heute werden zwei Bataillone des Kaiserregiments erwartet.

* Baku, 22. Nov. Das dritte kaukasische Sappeurbataillon hat die Stadt auf dem Wege nach Persien passiert.

* London, 22. Nov. Das Reutersche Bureau erfährt, Persien hat in Uebereinstimmung mit dem Räte Englands eingewilligt, die Forderungen des russischen Ultimatum zu erfüllen und der persische Gesandte in London hat dies dem britischen Auswärtigen Amt mitgeteilt. Noch heute soll das neue persische Kabinett gebildet werden und sich naderzählich dem Abschluß vorstellen. Der Befehl zur Zurückziehung der Gendarmerie des Generalkommandos Schaher von dem Eigentum Schua es Saltanehs in Teheran ist erteilt worden. Die Gendarmerie wird durch persische Kosaken ersetzt werden. Auch erklärt sich Persien, der force majeure nachgebend, bereit, Rußland wegen des Zwischenfalls Schua es Saltanehs um Entschädigung zu bitten.

Die Revolution in China.

* Tokio, 22. Nov. Ueber die Vorgänge in Tschijsu in voriger Woche wird weiter gemeldet: Nach der Eroberung Tschifu durch die Revolutionäre drohte Gefahr durch die Angriffe des Pöbels. Am 15. November lief ein amerikanisches Transportschiff in den dortigen Hafen ein und ließ noch am selben Abend die aus 60 Mann bestehende Landungstruppe landen. Am demselben Tage waren 10 russische Soldaten aus Neufin kommend im russischen Konsulat eingetroffen. Ein japanisches Kriegsschiff entsandte am 16. November früh eine Landungstruppe von 29 Mann zum dortigen japanischen Konsulat. Da seitens der revolutionären Regierung Protest erhoben wurde, schickte der amerikanische Konsul am 19. November die Landungstruppe zurück.

Die Kriegsgefahr des Sommers.

* London, 23. Nov. (Von unserem Londoner Bureau.) Der frühere Admiral Lord Charles Beresford, jetzt bekanntlich Unterhausmitglied, hielt gestern Abend in Portsmouth eine Rede, in welcher er die neuerdings von verschiedenen Seiten gegen die Admiralität erhobenen Anschuldigungen, die Flotte sei während der Krise nicht kriegsbereit gewesen, aufrecht erhielt. Er leitete seine Ausführungen mit der Erklärung ein, daß er vor einigen Wochen, als er in Portsmouth sprach, schon von dieser Krise Kenntnis gehabt habe, daß er es aber damals als das richtigste erachtete, darüber zu schweigen, weil in den Augenblicken solcher Gefahr Parteirücksichten vor den politischen zurückweichen mußten. Aus diesem Grunde habe er auch noch nicht sein Buch veröffentlicht, jetzt aber habe er sich entschlossen, zu sagen, was er wisse, weil er sehe, daß von allen Seiten die widersprechendsten Angaben gemacht werden.

Aus den Reden des Premier-Ministers und des Schatzkanzlers sei zunächst hervorgegangen, daß wenn auch der Krieg nicht gerade unmittelbar bevorstand, man sich doch jedenfalls in einer sehr ernstlichen Krise befand. Weiter meinte Lord Beresford, daß er sich nur mit solchen Mitteilungen beschäftigen werde, die allgemein bekannt geworden sind und nicht etwa mit Dingen, welche er als früherer Marine-Offizier erfahren habe und die natürlich vertraulich behandelt werden mußten. Auch auf die Ausführungen des Hauptmanns Faber wolle er nicht näher eingehen, sondern nur erklären, daß die Flotte während der Krise nicht so bereit gewesen sei, wie sie es eigentlich hätte sein müssen. Zunächst sei die Flotte in einzelnen Abteilungen versprengt gewesen und sie habe keine Kohlen in Reserve gehabt, sodas man mehrere tausend Tonnen Kohlen von Wales nach Schottland schicken mußte, weil dort keine Kohlen waren. Es waren keine Militärwachen an den Magazinen aufgestellt, sondern die Bewachung besorgten ein paar Polizisten, die man sofort hätte ohne Mühe unschädlich machen können. Ebenso waren die Hafeneingänge und Eisenbahnen an den wichtigsten Stellen nicht bewacht, wo sie im Augenblick eines Kriegsausbruches sicher sofort zerstört worden wären. Dann hatte man keine Boote zur Beseitigung der Minen in den Häfen: Im Norden habe es der Flotte ganz an Petroleum geschelt, sodas jene Beschützer, die nicht mit Kohle, sondern mit Petroleum geheizt wurden, sich von den Dampfschiffen mühsam Del geben lassen, weil sie an Ort und Stelle nichts erhielten.

Im weiteren Verlauf seiner Ausführungen betonte Lord Beresford die Notwendigkeit, auch für die Flotte einen Generalstab zu bilden.

Der parlamentarische Vertreter der „Daily News“ begab sich noch spät abends mit einem telegraphischen Auszug der Rede Beresfords zu dem früheren ersten Lord der Admiralität Mac Cenna und bat ihn, sich zu den Angriffen Beresfords zu äußern. Mac Cenna erklärte, daß alles, was von Lord Beresford an Behauptungen aufgestellt wurde, nicht wahr sei. Es sei nicht wahr, daß es im Norden an Petroleum geschelt habe und was die Kohle betrifft, so habe es um ein Probe-Experiment gehandelt, das mit der politischen Lage gar nichts zu tun hatte.

Der Krieg zwischen Italien und der Türkei.

Vom tripolitanischen Kriegsschauplatz.

* Tripolis, 22. Nov. (Agenzia Stefani.) Der gestrige Tag verlief im allgemeinen ruhig. Die italienische Artillerie bei Sidi Mehri gab Schüsse auf die feindliche Artillerie und auf Karawanen ab, die sich zwischen der Dale und Winara befanden. Gegen 2 Uhr begann das Kriegsschiff „Carlo Alberto“ auf Anweisung des Drahtballons auf Amruth zu feuern. Als das feindliche Lager südlich von Mellos erbebt wurde, wurden dorthin die Granaten geschickt. Die Folge des italienischen Feuers war, daß der Feind, der aus regulären türkischen Truppen zu bestehen schien, eiligst von Amruth auf Ben Said und von Henni auf Busenfa sich zurückzog. Das Kriegsschiff „Carlo Alberto“ feuerte auf Ben Said, sodas der Feind auch diese Verschanzung verlassen und von dort nach Busenfa sich zurückziehen mußte. Auf dem ganzen Wege verfolgte ihn der „Carlo Alberto“ mit seinem Feuer, das große Wirkung erzielte und erst in der Nacht aufhörte. — Das Kriegsgeschicht verurteilte gestern Melmed Henni Ben, einen sehr einflussreichen Fanatiker, der am 23. und 24. Oktober die Kraber in Wort und Schrift zum Aufruf gegen die Italiener aufgehetzt hatte, zu 20 Jahren Gefängnis. — Am 20. Oktober hatte eine Erkundigungsabteilung der italienischen Kavallerie einen kleinen Zusammenstoß mit feindlichen Banden, die unter Verlusten zurückgezogen wurden. Die Italiener hatten zwei Leichtverwundete.

Die Partei der liberalen Entente.

* Konstantinopel, 22. Nov. Die neugegründete Partei der liberalen Entente veröffentlichte eine Proklamation, in der das Komitee angegriffen wird; sie behauptet, die revolutionäre Organisation, die ihre Tätigkeit nach der Einrichtung der Verfassung einstellen möchte, bestand fort, trotzdem sie in absolutistische Oligarchie entartete. Ihre Unterdrückungspolitik beruht auf die Aufstände in Albanien, in Haoran und in Yemen. Das äußere Ansehen der Türkei sei so gesunken, daß Italien den Augenblick für günstig erachte, Tripolis zu entreißen. Gegenüber den italienischen Grenzpartei beharrte die zwischlierte Welt im Stillstehen, gleichsam um darauf hinzuwirken, daß die Türkei keine vertrauenswürdige Regierung besitze.

Die Landtagswahlbewegung in Bayern

(Von unserem Korrespondenten.)

* München, 22. Nov. Den Verzerrungen der Tatsachen, die für die Auflösung des Bayerischen Landtags maßgebend waren, wird dem Vernehmen nach bald ein Ende gemacht sein. Man hat in eingeweihten Kreisen schon seit einigen Tagen davon gesprochen, daß die Staatsregierung eine offizielle Kundgebung beabsichtige, durch die insbesondere auch der mühsigen Heranziehung des Prinzregenten in die Wahlkampfdebatten einiegel vorgezogen werden soll. Wie nunmehr ganz bestimmt verlautet, ist ein Regierungs-Proklamation, das den staatsrechtlichen und sächlichen Tatbestand der Landtagsauflösung klarlegen wird, zu erwarten. Eine solche amtliche Kundgebung wird, wenn sie auch eine außerordentliche Sache ist, die in Bayern unseres Wissens bei einer Wahlkampagne noch nicht da war, freudig begrüßt werden. Das Zentrum und seine Presse freilich, die ihre Ministerarbeit schon mit den dicksten Tafsachenentstellungen begonnen haben, werden wenig Freude an einer solchen Kundgebung haben, und man braucht kein Prophet zu sein, um vorauszusagen, daß das Zentrum darauf sofort einen Verfassungsverbruch oder sonst so etwas konstruiert. Wie das gemacht wird, zeigt ein Artikel in der heutigen Nummer des ultramontanen „Bayer. Kurier“, der das neueste motu proprio des Papstes, wonach Laien nur nach Einholung der kirchlichen Erlaubnis Geistliche vor Gericht zitieren dürfen, in Parallele stellt mit der Vorwarnung, daß Reserveoffiziere ohne Erlaubnis ihrer vorgesetzten Militärbehörde keine Weidigungsklage erheben dürfen. (11) Wer sich seinen Lesern gegenüber derartiges zu leisten wagen darf, der muß es in der Beringschätzung des Menschenverstandes schon sehr weit gebracht haben. Wie haben dieses Beispiel nur angeführt, um zu zeigen, wessen man sich erst in dem kommenden Wahlkampf noch zu versehen hat. In die Agitation ist nunmehr auch die sozialdemokratische Partei eingetreten, die ihre Arbeit am Dienstag mit fünf massenhaft besuchten Versammlungen eröffnet hat.

Die Wahllosung der Parteinstanzen steht zwar noch nicht fest, aber sie wird, nach den bisherigen, übrigens sehr maßvollen Reden zu schließen, lauten: Gegen das Zentrum zur Erreichung des Proportionalwahlrechtes! Am Schlusse ihrer Ausführungen applaudierten die Redner an die Wähler der Partei, fromme Disziplin zu halten, laute die Losung, wie sie wolle.

Mit den Landwirteverbänden und Konservativen in Franken und in der Pfalz wird nach Lage der Sache nicht mehr weiter über den Großblock verhandelt. Man kann sie ihrem Schicksal überlassen. In Franken werden sie in der Gesellschaft des Zentrums nicht, in der Pfalz wenig zu suchen haben. Für die Liberalen ist es jedenfalls — so ist die Stimmung in leitenden Parteikreisen — gut, wenn sie die Verhandlungen mit den Sozialdemokraten nicht weiter belastet sehen durch Schwierigkeiten mit den Wählern. Die altbayerischen und schwäbischen Wähler aber werden, wenn sie nicht ganz aus dem Parlament ausgeschaltet werden wollen, sich dem Block anschließen müssen. Sie werden dabei zwei bis drei Wahlkreise zu den bisherigen gewinnen.

Vorstandssitzung der Deutschen Kolonialgesellschaft am 21. November 1911.

— Berlin, 22. Nov.

Nachdem am 20. November abends ein zwangloses Besamensein stattgefunden hatte, traten die Mitglieder des Vorstandes der Deutschen Kolonialgesellschaft und die Vertreter der Abteilungen am 21. November, vormittags 9 1/2 Uhr, in Anwesenheit des Präsidenten, unter dem Vorsitz des Herrn Vatschauer a. D. v. Solleben, zur Sitzung zusammen. Die Beteiligung war sehr hoch.

Die 4 Stunden währenden Besprechungen des Marokko-Abkommens ergaben folgende, mit allen gegen zwei Stimmen angenommene Entschlüsse:

1. Die Deutsche Kolonialgesellschaft spricht ihr Bedauern darüber aus, daß ihre berechtigten Wünsche bei dem Marokko-Kongo-Vertrag nicht berücksichtigt sind; sie stellt sich aber nun, nachdem das Abkommen abgeschlossen ist, auf den Boden der Tatsache, und spricht dabei die Erwartung aus, daß
1. die dem Deutschen Reich durch das deutsch-französische Abkommen zugesicherten Rechte in vollem Umfange und mit allem Nachdruck gewahrt bleiben,
2. der Grundbesitz der freien und unbehinderten Schiffahrt in dem Stromgebiet des Kongo und des Niger nunmehr zur vollen Durchführung gelangt,
3. die erforderlichen Maßnahmen zur Wahrung einer wirklichen Handelsfreiheit im Gebiet der freien Handelszone in die Wege geleitet werden,
4. bei der endgültigen Festlegung der neuen Grenzen von wirtschaftlichen und verwaltungstechnischen Grundsätzen ausgegangen wird. Besonders muß gefordert werden, daß wir mit unserem Gebiet den Übergang an einer für große Schiffe dauernd befahrbaren Stelle erreichen.

II. Der Herr Präsident wird ersucht, diese Resolution dem Herrn Reichsminister zur Kenntnis zu bringen.

Demgemäß wurden eine Reihe von Resolutionen und Anträge, die Einzelheiten zur Erschließung und Begrenzung Kameruns und Neu-Kameruns zur Anregung brachten, dem Ausschusse überwiesen.

Die Deutsche Kolonialgesellschaft spricht ihre Verurteilung darüber aus, daß in Zukunft die Abtretung deutsch-kolonialen Landes, abgesehen von Grenzberichtigungen, eines Reichsgesetzes bedürfen soll. Sie erklärt, daß sie im Hinblick auf die politische und wirtschaftliche Bedeutung der Kolonien ein solches Verfahren für zweckmäßig und unerlässlich hält, wozu der Wortlaut der nachfolgenden, auf Anregung der Abteilung Berlin, gefaßten Resolution.

Sodann befürwortete die Versammlung den Ausbau unserer Flotte in nachstehender Formulierung:

Die Deutsche Kolonialgesellschaft hält einen beschleunigten Ausbau der Flotte zum Schutze des Vaterlandes, seines Handels und seines Kolonialbesitzes, sowie des Deutschthums im Auslande für unbedingt erforderlich.

Auf Antrag der Abteilung Berlin wird sodann beschlossen:

Die Deutsche Kolonialgesellschaft bittet die Reichsregierung, die nötigen Vorkehrungen zu treffen, damit im Falle eines europäischen Krieges, in den das Deutsche Reich verwickelt werden sollte, in unseren Kolonien die Ordnung nach Möglichkeit aufrecht erhalten, insbesondere Leben und Eigentum der Europäer geschützt werde.

Für die durch Hochwasser geschädigten deutschen Schulgemeinden in Kamerun soll eine Hilfsaktion durch die Gesellschaft eingeleitet werden.

Deutsches Reich.

— Zum nationalliberalen Parteitag in Berlin. Ueber die Rede, die der Chef der nationalliberalen Partei Badens, Herr

Genilleton.

Kriegsbilder aus Tripolis.

Der Sturm der Fluten auf Bu-Meliana.

Was die heftigen und unermüdlichen Angriffe der Araber nicht zu erreichen vermochten, hat eine Elementarkraft der Natur in dem Bruchteil einer Nacht vollbracht: die italienischen Truppen haben unter dem Ansturm der Fluten ihre Stellung bei dem vielumstrittenen und entscheidend wichtigen Brunnen von Bu-Meliana in aller Hast räumen müssen. Der Jörn der Elemente hat in kurzer Frist die in wochenlanger Arbeit mühsam aufgetürmten Erdwälle und Schanzgräben fortgeschwemmt, und wo vor wenigen Tagen Türken und Italiener noch heiß um jeden Fuß Boden stritten, dehnen sich heute Leiche und Seen und verpeeren beiden Parteien den Weg. Im Corriere della Sera gibt Luigi Barzani einen fesselnden Bericht über diesen plötzlichen Angriff der Wasser, mit dem der Generalstab des Expeditionskorps offenbar gar nicht gerechnet hatte, obgleich diese Ueberschwemmung alljährlich regelmäßig die gleichen Landstrecken unter Wasser legt.

„Auchere Stellungen bei Bu-Meliana“, so schreibt der Kriegsbildhauer, haben den Angriff eines neuen fremden Feindes erdulden müssen: den Sturm der Ueberschwemmung. Die Schanzen, die sich zur Rechten der berühmten Brunnen ausdehnten, waren in der kritischen Nacht von der 9. und 10. Kompagnie des 82. Infanterieregiments besetzt. 40 Soldaten von jeder Kompagnie wachten als Posten an der Brustwehr, die anderen schloßen sich gedrängt in den Zelten und in den Schanzgräben. Vor die Stellung waren kleine Wachtposten hinausgeschoben, um nächtlichen Ueberfällen vorzubeugen; halb eingetroken lagen sie draußen in der Finsternis, nur den Kopf über das Sandmeer erhaben, den Blick in das Dunkel gerichtet und den Gehörssinn aufs äußerste angepannt, um beim ersten verdächtigen Geräusch den Alarmruf abzugeben.

Geb. Hofrat Rehm ann, am Sonntag auf dem 13. Allgemeinem Parteitag der Nationalliberalen Partei in Berlin gehalten hat und die wir in ausführlicher Weise wiedergeben, wird in einem Stimmungsbericht der „Kugsburger Abendztg.“ gesagt: „Die zündende Rede des Tages hielt Herr Geb. Hofrat Rehm ann-Karlruhe, der die badische Großblockpolitik glänzend und unter packender Kennzeichnung des vom Zentrum geübten geistigen Terrorismus verteidigte, der weit schlimmer sei als der wirtschaftliche der Sozialdemokratie. Man müsse ihn am eigenen Leibe verspürt haben, um zu verstehen, daß für sie die Losung heiße: „Zentrum ist der Feind“. Dem trefflichen Redner wurde jubelnder Beifall gesendet, der sich zum Beifallssturm steigerte, als er in den Saal rief: „Wir wollen denen, mit denen wir uns verbündet haben, der fortschrittlichen Volkspartei, unverbündliche Treue halten.“

Die Reichstagswahlen 1912.

Die freikonservative Kandidatur in Freiburg.

Der „Bad. Landeszeitung“ ist folgendes Schreiben des Reichsparteilichen Vereins in Freiburg zugegangen:

„Die „Badische Landeszeitung“ ersucht uns in der No. 536 darüber Aufschluß zu geben, ob nicht die konservative Parteileitung Badens oder die freikonservative Parteileitung des Reichs auf Betreiben des Zentrums die freikonservative Kandidatur in Freiburg verlangt hätten.“

Wie in No. 540 des „Schwäb. Merkur“ — Schwäb. Chronik, Abendblatt, vom 18. Nov. — richtig mitgeteilt wurde, hat sich das Zentrum in die Aufstellung einer rechtsstehenden Kandidatur in Freiburg nicht einmischend. Die Leitung der deutschen Reichspartei in Berlin hat uns in keiner Weise zu bestimmen gesucht. Die konservative Parteileitung Badens hat lediglich an uns die Anfrage gerichtet, ob wir einen eigenen Kandidaten aufstellen würden. Derartige Anfragen kommen aber wohl in sämtlichen Wahlkreisen des Reichs vor, wie denn auch Vertreter der nat.-lib. Partei und der fortschr. Volkspartei wiederholt mit uns in Verbindung getreten sind. Unter Entschluß ist frei gesagt und von außen her weder direkt noch indirekt beinflusst worden.

Die „Bad. Landeszeitung“ behauptet ferner, daß eine starke Strömung im reichsparteilichen Verein Freiburg jetzt noch gegen die Sonderkandidatur ist und daß die Blockkandidatur v. Schulze-Wävernitz auch jetzt noch von diesen Kreisen unterstützt wird. Hier von kann tatsächlich nicht die Rede sein, da der Beschluß der Aufstellung eines eigenen Kandidaten von den Vereinsmitgliedern mit einer überwältigenden Majorität von Stimmen gefaßt worden ist, nachdem nur wenige Herren gewisse Bedenken zum Ausdruck gebracht hätten.

Dazu möchten wir bemerken, daß es sich um eine ausföchtliche Jährlingskandidatur handelt, die keinen anderen Zweck haben kann, als aus dem liberalen Lager soviele Stimmen herauszuholen, daß anstatt des liberalen der sozialdemokratische Kandidat mit dem Zentrumskandidaten in die Stichwahl kommt. Der Reichsparteiliche Verein sieht darin die Möglichkeit für einen Sieg des Zentrums. Dieses Verhalten der Reichsparteiler erinnert an ein ähnliches, das sie bei den letzten Landtagswahlen im 18. Wahlkreis an den Tag legten. Durch die Wachsenhaften gewisser Herren wurde damals der Sieg des nationalliberalen Kandidaten verhindert. Die Kandidatur Schinzinger ist und bleibt eine Liebedienerei gegenüber dem Zentrum. Der Reichsparteiliche Verein hat, das sei offen ausgesprochen, mit der Aufstellung einer Sonderkandidatur eine schwere Verantwortung auf sich geladen; ihm blieb es vorbehalten, in die Reihen des liberal gesinnten Bürgertums einen Janapfel hineinzuzuworfen, um dem Ultrantontantismus zu einem billigen Triumph zu verhelfen. Möge die Absicht der Reichsparteiler an dem gesunden Sinne der Bevölkerung scheitern!

Die nationalliberale Wahlbewegung in Baden.

Karlruhe, 22. Nov. Je näher der Reichstagswahltermin (12. Januar) heranrückt, um so mehr setzt die Wahlagitator in allen Bezirken des Großherzogtums ein. Es liegen uns wieder zahlreiche Berichte über liberale Versammlungen in den einzelnen Wahlkreisen vor. So ist im zweiten Wahlkreis (Donau-Region, Billingen, Triberg) der liberale Kandidat Herr Rombach schon eifrig an der Arbeit; er sprach in den letzten Tagen in Zammendingen, Weizen, Stöcklingen, Stöcklingen, Münchingen, Dillenborn, Neßlingen und Hirslenborn. Wohl in keinem Wahlkreis dürfte die Agitation aber in so intensiver Weise eingeleitet haben als im dritten Wahlkreis (Waldshut, Schopfheim, St. Blasien). Täglich finden hier in den Schwarzwalddörfern Wahlversammlungen statt, selbst in den abgelegenen Dörfern, wo politische Zusammenkünfte bisher sehr selten waren. Wir nennen als Versammlungsorte nur Rurg, Niederhof und Kleinfaltenburg. Außer dem liberalen Kandidaten Reallehrer Wolf haben sich an

Die Nacht war wild und dürrisch, schon früh hatten sich dicke Nebel gelagert; dann begann ein wüthiger Regen niederzugehen, schlug hart auf die Fische des Lagers und domierte vollends auf die Reitwandbäder der Keinen Zelte, unter denen die Reiter, das Gewehr im Arm, schlummer suchten. Von der Kasse herüber lang dumpf das starrstehende Rauschen der auf die Baumtronnen niederprasselnden Regenmassen, von Zeit zu Zeit zerete ein wüthender Windstoß im Laube, und man hörte das Raschen bestender Äste. Von ferneher aber lang dumpf das Toben des Sturmes auf dem Meer. Eine Nacht der Regen und der bösen Geller!

Wir konnten diesen tobenden Jörn des Himmels noch nicht, der mit der Gewaltthat einer Katastrophe hereinbrach und doch in diesem Laube der Fruchtbarkeit und der Trockenheit dabeim ist. Blüthlich hören wir durch das Rauschen des Sturmes ferne abgerissene Rufe. Es waren die vorgeschobenen Posten, die etwas zu den Schanzen zurückdrückten, doch der Wind ließ uns den Sinn nicht verlieren. Die Posten an der Brustwehr glaubten einen Augenblick, die draussen liegenden Kameraden kündigten den Feind an, die flüchtig improvisierten Schuttdeden gegen den Regen wurden abgeworfen, eifernde Hände schoben den Gewehrlos in die nasse Dunkelheit hinaus, und alles barnte des feindlichen Angriffs. Der Boden dröbte wie unter den Tritten einer heranziehenden Keiternasse. Aber nichts war zu sehen, nur Finsternis, undurchdringliche Finsternis. Dann endlich, nach angestrengtem Lauschen, erblickten wir etwas von dem Sinne der ferneren Rufe: „Zu Hilfe, das Wasser kommt!“

Kein Mensch hatte in der atemlosen Spannung des Augenblicks gemerkt, daß der Boden unter unseren Füßen verschwand und daß wir schon bis über die Knieel in Wasser waren. Von allen Seiten, durch unbekannte Loxe, krönten die Fluten herbei, drangen in die Felte, in die Gräben. Noch stehen die Soldaten auf ihren Posten, dann hören wir die Stimme des Hauptmanns, der aus Leibesträßen drüllt: „Hierher, zu mir. Zurück, zurück!“ Wer fehlt? Es ist im Dunkeln unmöglich, das festzustellen. Offiziere rufen die Fragen in die Nacht, Soldaten antworten, rufen ihre Kameraden; schon bilden sich

liberaler Seite u. a. die Herren Fabrikant Eggemann, Fabrikant Berberich, Oberförster Spitz-Müller, Rechtsanwalt Wintermantel und Resident Nechler als Redner zur Verfügung gestellt. Aus dem vierten Reichstagswahlkreis (Lörrach, Müllheim, Dreifloch) wird uns über eine Vertrauensmännerversammlung des nationalliberalen Bezirksvereins Lörrach-Haltingen berichtet; auch hier hätten bald die Wählerversammlungen beginnen. — Aus dem fünften Wahlkreis (Freiburg, Emmendingen, Waldkirch) hatten wir bereits am Montag die in den letzten Tagen dort abgehaltenen Versammlungen registriert. — Aus dem sechsten Wahlkreis wird uns über Versammlungen aus Schmiedeheim und Käst berichtet. — Im siebenten Wahlkreis (Offenburg, Oberkirch, Reß) herrscht ein ungewöhnlich lebhaftes politisches Leben, da der ausföchtliche liberale Kandidat Herr Stabrat Koellich noch wie vor unermüdlich tätig ist. Besonders in Reß geben die politischen Wogen zur Zeit sehr hoch, da hier die Reichstagswahlbewegung mit der Agitation zur Landtagswahl (4. Januar) zusammenfällt. Die Landtagswahlbewegung hat ebenfalls schon kräftig eingesetzt und der Landtagswahlbewegung Bürgermeister Dietrich ist eifrig am Werben. — Auch im achten Reichstagswahlkreis (Achern, Baden, Kastatt) beginnt es sich zu regen. Der liberale Volksverein Achern traf in einer Zusammenkunft bereits Maßnahmen zur Wahlkampagne, ebenso der nationalliberale Verein in Kastatt. In Baden hat ja erst kürzlich der Liberalismus bei den Gemeindevahlen einen schönen Sieg errungen. — Im neunten Wahlkreis (Etlingen, Pforzheim) wird die Wahlbewegung demnächst einsetzen und im zehnten Wahlkreis (Karlsruhe-Bruchsal) herrscht für die öffentlichen Versammlungen des gemeinsamen liberalen Kandidaten Stadtrat Dr. Ludwig Haas ein erregliches Interesse. — Im elften Wahlkreis (Mannheim, Schwetzingen, Weinheim) wurden die Wahlvorbereitungen zunächst in Vertreterversammlungen getroffen, während aus dem zwölften Wahlkreis (Heidelberg, Mosbach, Eberbach) öffentliche Wählerversammlungen in Rodenan, Moosbrunn, Friedrichsdorf, Rohrbach, Dornental, Sandhausen und Ziegelhausen vereinbart werden können. — Aus dem dreizehnten Wahlkreis (Sinsheim, Bretten, Wiesloch) werden liberale Versammlungen aus Wiesloch, Waieral und Laienbach gemeldet; im vierzehnten Wahlkreis (Ludwigsfelden, Weinsheim, Wertheim) wird demnächst in die Wahlbewegung eingetreten werden. Die liberalen Versammlungen sind durchwegs gut besucht und verlaufen, auch alle sehr angeregt, so daß die Aussichten für die liberale Sache am 12. Januar recht günstig sind.

Reichstagswahl und Badischer Militär-Vereins-Verband.

Karlruhe, 22. Nov. In der soeben zur Ausgabe gelangten Nummer des „Bad. Militärvereinsblattes“, des Organs des Bad. Militär-Vereins-Verbandes, wird zur Reichstagswahl u. a. geschrieben: „Der Tag, an dem das deutsche Volk seine neuen Vertreter zu wählen hat, steht nun fest. Das Wahlrecht auszuüben, ist vaterländische Pflicht. Um des Vaterlandes willen ist es eingeleitet worden, und vom Standpunkte der Kriegervereine kann es sich dabei nur um die Antwort auf die Frage handeln, wie gewählt werden soll, damit das vaterländische Wohl keinen Schaden erleidet. Die Kriegervereine haben darauf zu achten, daß ihre Mitglieder treu und fest auf dem Boden des Vaterlandes stehen nicht aber, zu welcher der in diesem Boden wurzelnden Parteien sie sich bekennen. Welfen, Großpolen und Sozialdemokratie, das sind die drei Parteien, mit deren Politik die vaterländischen Interessen unvereinbar bleiben, die die Kriegervereine vertreten. Der Schluß des Artikels lautet: „... zu verhüten, daß die Sozialdemokratie im Reichstage eine bedrohliche Stärke erlangt, zu sorgen, daß der 12. Januar 1912 die Niederlage der Umstürzler vom 25. Januar 1907 befestigt, dazu helfe jeder deutsche Wähler, indem er in der ganzen Wahlbewegung dem Kampfe gegen die Sozialdemokratie seine Dienste widmet und am Wahltag seine vaterländische Pflicht getreu erfüllt.“

Der Aufmarsch des Zentrums.

Freiburg, 22. Nov. Im großen Saale des kath. Vereinshauses fand heute Mittag der Delegiertentag des badischen Zentrums statt, der von über 1000 Delegierten aus dem ganzen badischen Lande besucht war. Zunächst sprach Herr Theodor Wacker in bekannter Weise, der Wahlkampf werde schwer werden, denn man habe es mit dem ganzen Großblock zu tun, nicht allein mit dem Liberalismus und der Sozialdemokratie als Einzelparteien. Ganz traurig findet er es natürlich, daß die Nationalliberalen sich nicht mit dem Zentrum verbünden wollten zur Bekämpfung der Sozialdemokratie, aber es ist nun einmal so, dieses Bündnis geht den Nationalliberalen wider die Natur. Zum Schluß aber hatte Herr Wacker das Vertrauen der „Intholischen Wählerschaft“ das Zentrum keine konfessionelle Partei, daß sie alles aufbieten werde, damit das

hinter den Schanzgräben neue Verteidigungslinien. Aber von ferneher tönten noch immer die Disfusse: die Vorposten sind von den Fluten umzingelt. Sie stehen bis an die Brust im Wasser, sie können nicht weiter kommen. „Versucht es nach rechts!“ „Es geht nicht, Herr Hauptmann!“ „Nach der anderen Seite!“ „Auch nicht!“ „Dann nach vorwärts. Bis zum Drahten. Haltet Euch an den Posten fest... Gebt es?“ „Jawohl, Herr Hauptmann.“ tönen die Stimmen aus größerer Ferne.

Da dringt aus den Schanzgräben ein neuer Tumult. „Wir können nicht hinaus!“ Es ist die 9. Kompagnie, die Offiziere rufen es, die Soldaten schweigen. Von den Vorposten draußen in den Drahthindernissen, die im Dunkeln sich festklammern und gegen den Sturm der Fluten kämpfen, hört man nichts mehr. Sie warten. Andere Soldaten sind noch in den Zelten im Schlummer von den Wellen überrollt worden. Die Fluten steigen. Sie können den Ausgang nicht finden, sie rufen um Hilfe. Offiziere lassen sich an Seile binden, stürzen sich halb nackt in die tosenden Wasser, kommen kämpfend an die Felte, zerschneiden die Feindwand und befreien die Eingekesselten. Aber der Sturm dieser furchterlichen Nacht dauert unvermindert fort. Niemand kann erkennen, woher die Wasser kommen, niemand weiß, welche Gebiete überschwemmt sind. Aus unsichtbaren Quellen strömen die Fluten herbei, und Wasser und Erde scheinen sich zu vermählen. Wenn doch das Morgenrot käme! Man zieht die Uhr; aber es ist erst eins. Dattig beginnt man aus den Fischen des Lagers ein Floß zu konstruieren; die zur Hilfe herbeigeleitete Bionierkompagnie übernimmt die Rettung der draußen vom Wasser abgeschnittenen Vorposten. Und es gelingt mit namenloser Anstrengung schließlich, die letzten aus den Fluten zu befreien.

Es war die höchste Zeit. Das Wasser wüth und stieg mit solcher Schnelligkeit, daß wenige Minuten später das ganze Lager unter den Wellen verschwunden war. Ein höherer Offizier, der zu den Schanzen eilen wollte, sah von einem Sandbühl aus vor sich den Weg durch die rauschenden Wogen verberri. Er wollte umkehren; zu spät, schon war er umzingelt. Erst später konnte er gerettet werden.

Zentrum wieder in der gleichen Stärke in den Reichstag einzutreten; es stehe viel auf dem Spiel und dringende Pflicht sei es, alle Kräfte aufzubieten. Sehr temperamentvoll sprach Dr. Bauer-Konstanz. Er gab der zurechtfindenden Hoffnung Ausdruck, es werde bei den Hauptwahlen am 12. Januar 1912 der Wahlkreis dem Zentrum wieder zurückgegeben werden, was bei der Versammlung lebhaften Beifall auslöste. Also aufgepaßt und framm gearbeitet! Zum Schluß wurden Resolutionen angenommen, in denen die fähliche Menschheit des Zentrums stolz paradiert. Die erste lautet: Die Vertretung der Zentrumspartei erblickt in dem ständigen Anwachsen der Sozialdemokratie eine dringende Gefahr für Staat und Gesellschaft. Die Bekämpfung der Sozialdemokratie bei Wahlen und auch sonst im öffentlichen Leben gehört zu den wichtigsten Aufgaben aller bürgerlichen Parteien und der Regierung.

In der zweiten Resolution wird es tief beklagt, daß die Liberalen mit den Sozialdemokraten in ein Bündnis eingegangen. In der dritten Resolution wird die Bereitschaft des Zentrums erklärt zu einer Sammlung aller bürgerlichen Parteien im Kampfe gegen die Sozialdemokratie. Die vierte Resolution protestiert gegen die demagogische Verbeugung in Sachen der Finanzreform und die Art und Weise wie der letzte Konstanzer Wahlkampf geführt wurde, auch legt sie Protest ein, daß gegnerische Parteien aus einem ehrlichen Wahlkampf einen Ungehörigen machen wollen.

Diese vier wunderbaren Resolutionen werden das Zentrum sicher von Sieg zu Sieg führen — genau wie in Konstanz!

Badische Politik.

* Redarhausen, 20. Nov. Am Montag hatte der Bund der Landwirte zu einer Versammlung in den „Badischen Hof“ eingeladen, und es waren wirklich 5 Landwirte erschienen, darunter 2 Liberale, 1 Sozialdemokrat und 1 Zentrumsmann. Herr Landwirtschaftslehrer Peter lobte natürlich den Bund über die Maßen, durch die schwarz-blaue Schutzpolitik ginge es der Landwirtschaft erträglich; aber die bösen Liberalen wollten die Hölle abschaffen. (Wört!) Die Zentrumseite spendete schmunzelnd Beifall und die sozialdemokratische, der man aber kein Geld und keine Teuerung anmerken konnte, hat sich vollends bemerkbar gemacht. Die Versammlung am 30. November vorigen Jahres mußte mangels Besuches ausfallen; nur hat der damalige Redner die tiefe Einwohnerzahl um eins hinausgebracht. (Volkszählung am 1. Dez. 1910.)

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 23. November 1911.

Sehenswürdigkeiten in Mannheim.

Man schreibt uns:

Im November und Dezember 1904 wurde in den Spalten des „Generalanzeigers“ eine lange Debatte wegen der Errichtung eines Zoologischen Gartens in Mannheim geführt. Als Maß war damals der Waldpark ansersehen. Aus diesem Grunde hauptsächlich scheiterte damals das Projekt. Die meisten Gegner des Projekts wiesen darauf hin, daß der Waldpark wegen der Schattenschlöße nicht geeignet sei. Da sich im Laufe des Sommers gezeigt hat, daß die Schattenschlöße belästigt werden können, wird der Einwand der Schattenschlöße hinfällig. Die Errichtung eines Zoologischen Gartens im Waldpark bringe ich deshalb wieder in Vorschlag. Darüber sind wir uns alle einig, daß Mannheim zu wenig Sehenswürdigkeiten bietet, um Fremde anzuziehen und die Einheimischen mehr wie bisher an Sonn- und Feiertagen hier zu halten und zu veranlassen, in Mannheim ihre Urlaube auszugeben. Im Juli d. J. hatte der „Generalanzeiger“ aufgefordert, es möchten zur Unterstützung des Vereines auch aus der Mitte der Bürgerschaft heraus geeignete Vorschläge und Anregungen gegeben werden, die zur Hebung des Fremdenverkehrs dienen können. Die Schaffung von Sehenswürdigkeiten ist die Hauptsache.

Der Zoologische Garten stellt eine besonders zugkräftige Sehenswürdigkeit dar. Im Waldpark würde sich zur Errichtung eines zoologischen Gartens am besten ein abzugrenzender Landstreifen entlang des Wellentropfen eignen. Die einzelnen Tiergruppen wären wie in den neuen Zoologischen Gärten möglichst durch natürliche Hindernisse, wie Wasser, Gräben, Hecken etc., am Entweichen zu hindern. Der Wellentropfen könnte der Anregung einiger Einsender entsprechend stellenweise verbreitert, vertieft und von fließendem Wasser vom Rheine oberhalb her durchzogen werden. Das fließende Wasser könnte zur Haltung von Wasservögeln und sonstigen Wassertieren und zu Bootfahrten verwendet werden. Gegen die Hochwasser Gefahr müßte das Ufer des Waldparks erhöht werden. Die tiefliegenden Stellen müßten zunächst aufgefällt

werden und dann noch und nach das ganze Ufer von der Silberwappel bis zur Stephaniendpromenade. Schon jetzt wäre es schade, wenn die vielen aufgewendeten Arbeiten und Gelder infolge eines Hochwassers nutzlos geleistet worden wären. Jedes Jahr steigert den Wert des Waldparks; die allmähliche Erhöhung des ganzen Ufers läßt sich daher nicht umgehen. Der Verkehrsverein wäre die geeignete Stelle, einen Aufruf zur Gründung eines Zoologischen Gartens zu erlassen.

Außer der Errichtung des Zoologischen Gartens ist auch schon oft der Wunsch geäußert worden, unsern botanischen Garten am Rennplatz zu erweitern und zu vergrößern, um auch im botanischen Garten allmählich eine Sehenswürdigkeit zu schaffen. Die Erweiterung wäre sehr wünschenswert. In der Pfingstwoche dieses Jahres hat uns Heidelberg ein beachtenswertes Beispiel zur Deutung des Fremdenverkehrs mit der Veranstaltung von Aufführungen im Freien gegeben. In Mannheim eignet sich zu solchen Aufführungen am besten der Friedrichsplatz, das größte und schönste Theater weit und breit. Wer denkt nicht noch gerne an die Tänze der Duncan mit ihren Schülerinnen auf dem überdeckten Springbrunnen im Jubiläumsjahre zurück! Wir brauchen zu Tausend Aufführungen nicht die Duncan herbeizurufen. Wir verfügen selbst über sehr gute Kräfte. Unsere Hofballmeisterin, Fräulein Kennie Gönnas, hat mit den Tausend Aufführungen auf dem Rajen des Stadtparks in Heidelberg im Sommer d. J. große Erfolge erzielt. Auf dem überdeckten Springbrunnen im Friedrichsplatz würde die Veranstaltung noch viel wirkungsvoller werden. Auch das im Heidelberg auf dem Radar vorgesehene Fährschiffchen ließe sich im großen Bassin des Friedrichsplatzes veranstellen.

Aber vor allem würde sich der Friedrichsplatz zur Vorführung eines der gewaltigen antiken Schauspiele eignen, wie sie Reinhardt wieder zu beleben sucht. Diese Schauspiele werden im Altertum im offenen Theater in der Größe des Friedrichsplatzes vorgeführt; die Hauptwirkung kam nicht vom gesprochenen Worte, das für die weiter entfernten stehenden Zuschauer unverständlich blieb, sondern von dem Spiele des Schauspielers und den großen Volksbewegungen, die wiederum das Spiel des Schauspielers in seiner Wirkung veranlassen; Reinhardt hat uns mit der Aufführung des Oedipus gezeigt, welche gewaltigen Wirkungen durch das antike Schauspiel immer noch zu erzielen sind. Diese Veranstaltungen im offenen Theater des Friedrichsplatzes während des Sommers würden eine große Anziehungskraft auf Einheimische und Fremde ausüben. Die Straße mit Gehweg um den Friedrichsplatz herum könnte während der Aufführungen gesperrt werden, wie am Opernhaus in Frankfurt a. M. auch die Hofstraßen um das Opernhaus während der Aufführungen gesperrt werden. Falls die Straße nicht gesperrt werden soll, könnten über den Hecken, die den Friedrichsplatz umgeben, Tächer zur Verbindung des Einblicks angebracht werden. Für die Stadt ließe sich außer der Deckung der Unkosten noch ein hoher Gewinn erzielen.

Die sommerlichen Veranstaltungen im Rosengarten ferner sollten noch vermehrt werden; auf die Einwendungen einiger Konkurrenten des Rosengartenwirts sollte kein Gewicht gelegt werden. Je mehr in und vor dem Rosengarten geboten wird, umso mehr fällt auch für die Konkurrenten ab. Ein alter Freund von mir, der eine halbe Stunde vom Rosengarten entfernt wohnt, sagte mir, selbst er und die anderen Wirte seiner Gegend hätten Vorteile davon, wenn Veranstaltungen am Friedrichsplatz stattfänden, da hierdurch die Leute veranlaßt würden, auszugehen und sich auf dem Rückwege noch eine Erfrischung zu gönnen. Verkehr bringt Verkehr! Weil der Rosengarten der Mittelpunkt des geselligen Verkehrs ist, sollte auch äußerlich mehr zu Repräsentationszwecken bei der hauptsächlichsten Inanspruchnahme, am Abend gelassen. Die Hofstraßen um den Friedrichsplatz müßte abends mit elektrischen Nagenlampen beleuchtet werden, wie dies auch bei der unbedeutenderen Stadthalle in Heidelberg der Fall ist. Eine helle Beleuchtung würde auch die abendlichen Spaziergänger um den Friedrichsplatz führen und den dortigen Läden mehr Ansehen geben.

Vor einiger Zeit war die Rede davon, die Rosengartenwirtschaft zu erweitern, da sie für große Veranstaltungen unzureichend ist. Die Erweiterung ist notwendig. Meiner Ansicht nach wäre sie am besten so zu bemerken, daß die Garderoben aus dem Besitz entfernt werden und daß der so freigewordene Raum bei großen Veranstaltungen zu Wirtschaftszwecken und sonst zur erweiterten Promenade verwendet wird. Die Garderoben selbst wären in die beiden Seitengärten neben den Nibelungenlauf zu legen, die entsprechend zu vertiefen wären; durch niedere glasgedeckte Garderobenhallen in den Seitengärten würde man künftig direkt in den Nibelungenlauf und in das Besißfeld eintreten.

Ein Bürger.

Dr. A. Wirth über Marokko.

Der bekannte Marokkoforscher Privatdozent Dr. A. Wirth-München-Parkkirchen, einer der besten Kenner des vielgenannten Scherifenreiches, sprach gestern abend im Friedrichsplatzsaal auf die gemeinsame Einladung der Abteilung Mannheim der Deutschen Kolonialgesellschaft und der Abteilung Mannheim des Deutschen Flottenvereins hin vor einem großen Auditorium über Marokko. Er ging in seinem Vortrage im wesentlichen von den Gesichtspunkten aus, die er in der kürzlich stattgehabten Marokkovereinbarung im Volkshaus vertrat. Dessenungeachtet befaßte aber gestern abend die Ausführungen Dr. Wirths ungewöhnliche Anziehungskraft. Man konnte sich auch gestern abend wieder der Wahrnehmung nicht verschließen, daß das Interesse im deutschen Volke für Marokko, „der schönsten Blume im kolonialen Kranze Frankreichs“, auch nach dem Abschluß der deutsch-französischen Verhandlungen rege geblieben ist. Dr. A. Wirth stellte sich gestern abend von Anfang an auf den Boden der Tatsachen und meinte, daß wir Marokko vorläufig aufgegeben haben. Aber es sei nicht nur noch auf der Karte vorhanden, sondern werde noch einen bedeutenden Faktor in der Welt- und Wirtschaftspolitik spielen.

Er bezeichnete Marokko als das fruchtbarste Land der Erde und erinnerte an die Auffassung Lord Palmerstons, derzufolge Marokko in kommerzieller und strategischer Beziehung, kurz in jeder Beziehung wichtiger sei, als selbst Ägypten. Der Vortragende stellt fest, daß in diesem Jahre der deutsche Handel den vorjährigen sehr schon um das Doppelte überschritten hat. Marokko sei das letzte Kalifornien, das letzte große Gold- und Silberland, das noch zu erschließen möglich ist. Was die Fruchtbarkeit des Landes anbelangt, so sei diese bisher freilich den dort lebenden Weizen noch nicht so sehr zum Bewußtsein gekommen. Man bekam erst einen Begriff von der Fruchtbarkeit, als man von den unzähligen Folgen. Natamoren, d. i. große unterirdische Kornkammern hörte, die wieder von fruchtbarem Ackerland überdeckt sind. Sie haben eine Ausdehnung von etwa 30 bis 40 Metern und sind 3 bis 4 Meter tief. Solche Natamoren besitzen reiche Marokkaner eine ganze Anzahl. Ein weiterer unglücklicher Zufall, warum die Fruchtbarkeit des Landes bislang noch nicht so recht bekannt geworden ist, besteht darin, daß die Reisenden, die von Europa nach Marokko kommen, fast immer nur Tanger sehen und äußerst wenig in das Innere dringen. Um die Tugenden des Landes zu sehen, müßte man in das Herz des Landes gehen, in die Schanja, in die Sus, da werde man erst das richtige Urteil bekommen. Gewiß sind auch in einigen Gegenden als Gegenlag der Fruchtbarkeit weite Steppen vorhanden, hingegen herrscht in einigen Landstrichen eine Fruchtbarkeit, wie sie sonst auf unserem Planeten schlechterdings unerhört ist.

Auch in den klimatischen Verhältnissen, die der Redner mit einigen Ausnahmen als sehr günstig bezeichnet, sind Gegenläufe in Bezug auf die Temperatur vorhanden und einerseits herrscht über den weiten Landstrecken eine große Hitze, andererseits gibt es zum Beispiel auf dem hohen Atlas viel Schnee. An einigen Stellen bleibt er dort das ganze Jahr über. Dem fruchtbarsten Boden entspricht kippig die Halmfrüchte, besonders Hafer und Weizen gedeiht wunderbar. Die Rebe trägt schon im ersten Jahr Beeren und die marokkanischen Kartoffeln sind nach der Feststellung Dr. Wirths die besten, die er je gegessen hat. Trotz den mangelhaften Versuchen, die bisher im Anbau von Baumwolle in Marokko gemacht wurden, ist die Möglichkeit nicht von der Hand zu weisen, daß Baumwolle dort gedeiht. In der Viehzucht nimmt besonders die Schaf- und Ziegenzucht eine hervorragende Stelle ein. Ganz besonders vortrefflich sind die marokkanischen Pferde. Recht ergiebig ist auch die Jagd. In den Seiten und Gebirgen äußert sich die Eigenart des Marokkaners. Dieser ehrt den Fremden Gast damit, daß er ihm ein Mahl mit 30, 40, 50, ja sogar bis zu 80 Gängen aufwartet. Wenn auch die hygienischen Verhältnisse besonders in den Städten zu wünschen übrig lassen, so sind die menschlichen Lebensbedingungen in Marokko außerordentlich günstig. In Nordwestafrika sind Bewohner im 100. Lebensjahr keine Seltenheit.

Ueber die allgemeinen wirtschaftlichen Verhältnisse des Landes verbreitet sich der Vortragende desgleichen in einem günstigen Sinne. In den letzten Jahren sind die Bodenpreise um das 20, 30 und 50fache in die Höhe geschwenkt. Der Bodenwert des Subgebietes wird auf 8—10 Milliarden Mark zu schätzen sein. Von Bedeutung ist auch das ungeheure Wachstum der Bevölkerung. Der Handel hat sich bis jetzt noch nicht allgünstig entwickelt. Wenn ein deutscher Reichstagsabgeordneter gesagt hat, daß der vierte Teil Marokkos mehr Wert ist, als unsere deutschen Kolonien zusammengenommen, so ist das ein Urteil, das Dr. Wirth vollinhaltlich unterschreiben kann. Eine beachtenswerte Tatsache ist die, daß bis vor wenigen Jahren die vorragende Kräfte studieren zu haben. Die literarisch interessante Tat fand beim Publikum vollen Anklang.

Ein französischer Arzt auf den Spuren Prof. Schenk.

Der Akademie der Wissenschaften teilte Professor Leon Halbbé, so wird aus Paris gemeldet, eine Arbeit des Dr. Robinson mit, der entdeckt zu haben glaubt, daß das Geschlecht der Reimenden Frucht durch die Absonderungen der Nebenniere bestimmt wird und daß man vielleicht durch Verabreichung des aus diesem Organ hergestellten Adrenalinus hierauf Einfluß nehmen könnte.

Literatur.

Kürzlich erschien von Charles Baudelaire, die Vorhölle. Lyrische Nachlese, unter Mitwirkung von Heinrich Horvat, herausgegeben von Erich Desterfeld 2. Teilband. Berlin, W. 15, Desterfeld u. Co. (Rt. 1.—br. Rt. 1.75 fort.) Mit diesem Buch verliert der durch seine Baudelairepublikationen bekannte Herausgeber den berühmten Dichter der „Fluxus du Mal“ in ein neues Licht zu stellen. Was dieses Buchlein wertvoll macht, ist, daß es uns den Dichter menschlich nahe bringt, daß es uns seine historische Entwicklung vor Augen führt und manche kostbaren, zu Unrecht verborgenen Kleinodien wieder erreichbar macht. Der Herausgeber veröffentlicht die unbekannteren Jugendgedichte. Die prächtigen Uebersetzungen zu den „Fluxus du Mal“ bilden ferner die 1. 31. im Hauptwerk konfessionierten Gedichte und im Anschluß hieran die satirischen und galanten Poemien, in wörtlichen, den Geist des Originals wiedergebenden Uebersetzungen. Im Appendix werden ein paar Jugendgedichte im Original veröffentlicht und einige wertvolle, über Entstehung und Wesen der Gedichte orientierende Anmerkungen gegeben. Als Einleitung ist der Sammlung ein unbekanntes Widmungsgebieth Verhaerens vorangestellt. In den Uebersetzungen haben sich Erich Desterfeld und Heinrich Horvat geteilt. Beide sind ihrer überaus schwierigen Aufgabe mit gutem Gelingen gerecht geworden.

Kunst, Wissenschaft und Leben.

Theater-Notiz.

Freitag, den 24. d. Mts. findet der wiederholt angekündigte Tanzabend von Rita Sacchetti und die Uraufführung von Max Weiss Einakter „Der Verdier von Verriac“ statt. Das Werk spielt am Vorabend der französischen Revolution und beschäftigt Fräulein Blumenthal, Herrn Köhler und Herrn Kolmar. Regie: Emil Reiter. Samstag, den 25. d. Mts. legt Herr A. Schauer vom Stadttheater in Dresden sein Engagementstheater als Varietee in der Vorstadt „Waldstraße“ fort und in der Sonntag, den 26. d. Mts. stattfindenden Aufführung von „Lili und Joli“ singt Frau Kuna Schabbel-Söder von der Dresdenener Hofoper die weibliche Titelrolle.

Mannheimer Künstler auswärts.

Herr Neumann-Hoditz veranstaltete kürzlich in Köln unter großem Erfolg einen Humoreskenabend. Die „Köln. Bzg.“ schreibt: Karl Neumann-Hoditz, der badische Pantomime und Mannheimer Regisseur, hat in Köln seine treue Gemeinde, die ihm noch anhängt von der Zeit her, wo der Künstler an unsern Schauspielbühnen wirkte. Der Humoreskenabend, den er in der Lesegesellschaft veranstaltete, sah abermals ein gut besetztes Haus. Die Eigenart des Künstlers wies ihn aufs Humoristische hin, und die Zusammenstellung des Programms ließ in dieser Beziehung die Zuhörer völlig auf ihre Kosten kommen. Es war nicht alles literarisch wertvoll, was Neumann-Hoditz vortrug, doch nach dem Worte, daß der Vortrag des Redners Blick macht, verstand der Künstler auch selbst die anspruchsvollsten Sächelchen plastisch zu gestalten und mit jeder, auch der kleinsten Gabe starken Beifall zu erlangen. Am meisten ergötzen naturgemäß wieder die Dialektstücke, so Ernst von Wolzogen's Perisylage „Die lieben Sassen“ und Rudolf Greinzen's „Wie Sieben“. Tränen gelacht wurden bei den beiden Mithras-Humoresken: „Theo v. Thorns „Protentus“ und des bekannten Freiherren v. Schlicht's „Instruktionsstunde“. Sehr starker Beifall am Schluß des vergnüglichen Abends, sowie prächtige Blumenangebinde sagten dem Künstler sehr deutlich, daß er nach Köln bald wieder zurückkehren darf.

Der „Reise“ zweiter Vortragsabend.

findet Freitag, den 24. November, abends 8 1/2 Uhr, wiederum im Nebenraum des Hotel National statt. Als Vertreter schwäbischer Dichter werden W. Rike und H. F. H. in Prosa- und Versdichtungen von Herrn Stadtvater Meering vortragen. Der Vortragende ist, so wird mitgeteilt, in der glücklichen Lage, von H. F. H. einige noch nicht veröffentlichte Dichtungen aus dem Manuskript vorlesen zu können, so daß der zweite Vespabend ebenso interessant und lehrreich werden wird, wie die erste so anerkennend aufgenommene Darbietung. Der 2. Vespabend beschränkt sich absichtlich auf diese zwei großen schwäbischen Dichter und Erzähler, um innerhalb der gegebenen Zeit ihr dichterisches Wesen aus den Proben und den dazu gegebenen Uebersetzungen dazum zu können. Einführung von Freunden der Reise durch Mitglieder ist auch diesmal gestattet und erwünscht.

Marionettentheater Münchener Künstler im Rosengarten.

Das Volkspiel dauert nur noch 2 Tage. Heute nachmittag 5 Uhr geht das mit außerordentlichem Erfolg aufgenommene Bauerndrama „Das Gulenschloß“ von Graf Bocci in Szene, das namentlich für die Jugend sehr geeignet ist. Abends folgt eine Wiederholung des Eröffnungsprogramms: „König Wilson und Prinzessin Klarinetta“. Hierauf: „Bakterien und Bakterien“. Die Eintrittspreise sind für die Nachmittagsvorstellung ermäßigt.

Kleinfest im Karlörcher Hoftheater.

Was Karlsruher wird uns gemeldet: Die von dem Intendanten des Groß. Hoftheaters Herr G. Hallermann einwirkte und einwirkte Aufführung von „Die Venturiers“, die am 100-jährigen Todestag des Dichters zum erstenmal am hiesigen Hoftheater zur Aufführung kam, hatte trotz der problematischen und dem Theater widerstrebenden Charakter eine eindrucksvolle Wiedergabe erleben. Die Tragedie war in 3 wohlgegliederte Akte eingeteilt und durch verhängnisvolle Entschlüsse auf eine Spieldauer von 2 1/2 Stunden zusammengefaßt worden. Die Aufführung der „Venturiers“ steht im Einklang mit den Darstellern des Hoftheaters und der Festspiele. Hier war man in der glücklichen Lage in Herrn Dera und Frau Ermarz zwei be-

Deutschen im Siedgebiete die alleinigen weißen Bewohner waren. Ebenfalls ist die Schiffsahrt Karoloffs noch in den Niederlanden. In der ganzen marokkanischen Küste gibt es keinen ein-staer guten Hafen. Herr Dr. Wirth hebt jedoch die Wichtigkeit der Seegeltung Deutschlands in weltwirtschaftlicher Hinsicht hervor und vertritt unter Hinweis auf die Stimmung im überwiegenden Teil des deutschen Volkes die Auffassung, daß Deutschland bei den Karoloffverhandlungen einen viel größeren Rückhalt gehabt hätte, wäre die deutsche Flotte heute schon ausgebaut gewesen. Auch das Flugwesen dürfte bei uns nicht vernachlässigt werden.

Die Metallische Karoloffs, namentlich die Erzgruben haben für Deutschlands Schwerindustrie eine außerordentlich hohe Bedeutung. Der Gewinn von neuen Erzgruben ist eine Lebensfrage für die gesamte deutsche Industrie. Wir sind in Deutschland von einer höchst gefährlichen Eisenarmut bedroht und heute schon wird in den Teilen der Erde für Deutschlands Industrie nach Erzen mit mehr oder minder gutem Erfolg geschürft. Deutschland besitzt nach Auspruch von Sachverständigen nur noch etwa für 30 Jahre manganhaltige phosphorarme Erze, wie wir sie für unsere Feinindustrie benötigen. In Kreisen von Fachleuten ist die Meinung vorherrschend, daß in Karoloff Milliarden Mark Erze in Erzen vorhanden sind. Dr. Wirth beleuchtet dann noch die Gefahr eines französischen Eisen-Verkaufes unter Führung der sogenannten Schneider-Creuzotgruppe, die ihre Fühlhörner auf 350 Abgeordneten der französischen Kammer erstreckt. Dieser Verkauf könnte einmal die deutsche Eisenindustrie anshungern. Zum Schluß streift der Vortragende noch die weltstrategische Lage Karoloffs und skizziert die Möglichkeit einer transkontinentalen Bahn- und Transoceanlinie, die vom Oden Sibiriens aus durch Asien, Europa, die Westküste Afrikas entlang bis hinüber nach Südamerika zu führen wäre. In dieser Weltstrategie läge auch Agobir zu liegen. Dr. Wirth schloß, indem er der Hoffnung Ausdruck gab, daß die künftige Entwicklung Karoloffs, wieviel Vermutungen sie auch zeigen werde, dennoch zum Heile unseres Vaterlandes ausfallen werde.

Der etwa einstündige Vortrag wurde mit lebhaftem Beifall ausgenommen.

Vom Wetter.

Der gestern in der Ebene eingetretene Nordwind und die fallende Lufttemperatur lassen nunmehr ausgedehnte Schneefälle erwarten. Im Schwarzwald herrscht auch noch weiterhin Schneefall, doch ist in den oberen Lagen unerwartet die Temperatur etwas gestiegen. Bis 1000 Meter anwärts herrscht daher Tauwetter. Es melden: Müllheim: Schneehöhe 15 Zentimeter, 0 Grad, leichter Schneefall, kaltes Tauwetter, keine Spottbahnen; Unterarm-Horn-Gründe: 0 Grad, trüb und leichter Schneefall (Zandhauer), 10-15 Zentimeter Schneehöhe, nah; Düdled: 1 Grad Wärme, 10 Zentimeter Schneehöhe, nah, Tauwetter, trüb und neblig; Riedels: 0 Grad, leichter Schneefall, 15 bis 20 Zentimeter Schneehöhe, Spottbahnen noch nicht sichtbar; Feldberg-Debelhof: 0 bis 40 Zentimeter Schnee, 1 Grad Wärme, etwas Neuland, trüb und windig, Schneefall; Schilf: 1 Grad Wärme, 10 Zentimeter Schneehöhe, darunter 5 Zentimeter Neuschnee, nah, weiterer Schneefall in Aussicht, Stille, sehr gut.

Nachträgliches zum Erdbeben.

In Aus Baden, 22. Nov. Aus mehreren Orten werden neuerliche Erdstöße gemeldet. Es handelt sich meistens nur um schwächere Beben, vielfach hörten aber auch die Wahrnehmungen auf Längung bezuhen, hervorgerufen durch die durch das Erdbeben in voriger Woche veranlaßte Aufregung. Aus Bischoffingen (A. Emmendingen) wird unterm 21. berichtet, daß in der Nacht vom 20. auf 21. 2 1/2 Uhr ein ziemlich starkes Erdbeben mit donnerähnlichem Rollen wahrgenommen wurde, dem um 1/4 Uhr ein zweites jedoch schwächeres folgte. Diese Wahrnehmungen dürften richtig sein, denn sie werden von ver- gleichbaren Seiten bestätigt. Auch aus Oberbergen (Am Treibsch) werden Erdbebenwahrnehmungen zur gleichen Zeit berichtet.

In St. Gallen, 22. Nov. Wie schon gemeldet, hat der Turm der katholischen Pfarrkirche durch das Erdbeben schwer gelitten. Der obere Teil des Turmes weist auf jeder Seite tiefgehende Risse auf. Eine vom erdbeschädigten Bauamt angeordnete Prüfung ergab, daß das ohnehin mangelhafte Mauerwerk des oberen Turmteiles so beschädigt ist, daß eine Abtragung unabwendbar ist. Um jegliche Erschütterungen zu verhüten, dürfen die Glocken vorerst nicht geläutet werden. Durch Verankerung und Ankerung von Zement will man einem Abbröckeln und Auseinanderfallen der beschädigten Mauerwerke vorbeugen. Am Freitag soll dann die Abputz- und der beschädigte Teil des Turmes abgetragen und neuhergebaut werden. Dies wird einen Kostenaufwand von ca. 10.000 M. verursachen.

In Hechingen, 22. Nov. Zur Befestigung der durch das Erdbeben verursachten Schäden ist der Kaiser heute mittag kurz nach 12 Uhr auf der Burg Hohenzollern eingetroffen. In seiner Begleitung befanden sich der Fürst und die Fürstin von

Hohenzollern und einige Prinzen und Prinzessinnen des kaiserlichen Hauses, nebst Gefolge. Um eine halbe Stunde vor dem Eintreffen des Kaisers kam Fürst Wilhelm von Hohenzollern mit Prinzessin Augusta Viktoria auf der Station Jollern zu. Der Fürst von Hohenzollern begrüßte den Kaiser im Burghof. Nach Besichtigung der Erdbebenschäden, die indessen nicht so bedeutend sind, wie man im ersten Augenblick angenommen hatte, fand Frühstückstafel im Grafenjaal der Burg statt. Um 3 Uhr kehrte der Kaiser mit den Fürstlichen Herrschaften nach Donaueschingen zurück. Die Hin- und Rückfahrt der Herrschaften erfolgte in 8 Automobilen.

Der neue Betriebsdirektor der badischen Staatsbahnen. Die durch Zurückziehung des Geheimen Oberbaurats Engler freigewordene Stelle des Vorstandes der Betriebsabteilung der Generaldirektion der badischen Staatsbahnen ist dem maschinen-technischen Kollegialmitglied der Generaldirektion, Oberbaurat Courtin, übertragen worden. Oberbaurat Courtin bestand 1885 die maschinenrechtliche Staatsprüfung, wurde 1889 Ingenieur 2. Klasse, 1891 Ingenieur 1. Klasse, 1895 Regierungsbaumeister, 1896 Maschineninspektor und 1900 Baurat und Kollegialmitglied bei der Generaldirektion; 1908 erhielt er den Titel Oberbaurat. Er bekleidete zuletzt den Posten des Referenten für Betriebsmittel (Lokomotiven und Wagen) und gilt auch außerhalb Badens allgemein als eine Autorität auf diesem Gebiet.

Kaufmännischer Verein Mannheim. Es wird auch an dieser Stelle auf die heute abend stattfindende Vereinsversammlung hingewiesen, in welcher Herr Kaufmann Ludwig Nittel von Wiesbaden über: „Die Notwendigkeit einer Weltsprache und ihre Lösung durch Esperanto“ einen Vortrag halten wird. Der Vorsitz einer Weltsprache gerade für den Kaufmann ist so beträchtlich, daß der Vortrag für die Vereinsmitglieder sicher von Wert sein dürfte. Sonstigen Interessenten ist der Zutritt ebenfalls gestattet. Die Versammlung findet im hinteren Saale des „Cafe Germania“ statt und beginnt 8 1/2 Uhr.

Der Freiballon Schütte-Lanz ist gestern vormittag 11 Uhr aufgestiegen und um 5 Uhr in Schladenswerth (Böhmen) bei Karlsbad plat gelandet. An der Fahrt nahmen teil Frau Hedwig Nöbling, Tochter des Herrn Geheimen Kommerzienrat August Nöbling, Herr Leutnant Bender als Führer und Herr Hans Engelhorn.

Anstalt. Die Schwelinger Aufsicht des hiesigen Petroleumbetriebs sind in den Anstand getreten, weil die Firma die von ihnen gestellten Lohnforderungen abgelehnt hat. Der hiesige Betrieb wird nun teilweise von Ludwigshafen und teilweise von Refranan versorgt.

Das Diebespaar, das hier in einem Hause der Tatterfallstraße einen großen Diebstahl ausführte und die gestohlenen Sachen von Darmstadt aus zu verwerthen suchte, ist ein Kaufmann namens Eugen Corte und die Prostituierte Anna Müller von Darmstadt. Sie wurden in Hamburg verhaftet und werden hierher eingeliefert.

Ueber „die Erkältungskrankheiten“, ihre Ursachen, Folgen und gründliche Heilung spricht am Freitag den 21. d. M., 10 1/2 Uhr, der rühmlichst bekannte Hygieniker Hr. Felsenberg aus Zürich im oberen Saale des Rotenstiner 2, 16.

Bermittelt wird seit 21. d. M. der am 5. Mai 1851 zu Weissenbachhausen (Württemberg) geborene, hier wohnhaft gewesene Kaufmann Leopold Steiner. Beschreibung: 60 Jahre alt, 1,75-78 m groß, rotulpet, schwarz, grauhaarige Haare, ebensolches Schmelz- und Spitzbart, graue, bis an den Hinterkopf reichende Haare, dunkle Augen, hart gebogene Nase, Nadelnase; er trug schwarzen Gehrock und Helm, dunkle graugrüne Hose, schwarze Winterhandschuhe, wechlelndem Seidenkleidtrag, dunkle Eiser-Krawatte, weißes Hemd etc. L. S., welchen dunkelgrünen, längs eingedrückten Nadeln, hatte einen schwarzen Neugierstirn bei sich, an dessen Griff, auf einem Ridelplättchen der Name Leopold Steiner graviert ist. Für die Auffindung seiner Person haben die Angehörigen eine Belohnung von 500 Mark ausgesetzt.

Süd-Polar-Geblotterie. 60.000 auf Nr. 121 540; 40.000 auf Nr. 74.722; 20.000 auf Nr. 143.884; 10.000 auf Nr. 60.411; 5000 auf Nr. 120.329.

Ungeklärter Fall. Dem 35 Jahre alten verheirateten Schreiner August Hartorf von hier, wohnhaft Langstraße 16, wurden gestern nachmittag bei der Arbeit an der Fräsmaschine drei Finger der rechten Hand vollständig abgetrennt. Der Verunglückte wurde mit dem Sanitätswagen ins Allg. Krankenhaus eingeliefert.

Am Ludwigsbafen. Seit längerer Zeit schon wurden in der Grafenaußule in den Gängen Kleidungsstücke der Schüler entwendet. Gestern gelang es, eine Diebin in der Person eines 15jährigen Mädchens festzunehmen. Bei der Hausdurchsuchung in der Wohnung der Eltern des Mädchens wurden auch verschiedene Perlen und 2 Wägen gefunden. Die Mutter hatte selbst mitgeteilt, um die Kleidungsstücke wieder zu Geld zu machen.

Am Ludwigsbafen. Wie die hiesige Eisenbahndirektion mitteilt, wird die Eröffnung der Lokalbahn Winterweiden-Heil-Bundenthal am 1. Dezember stattfinden. Es ist die dritte vom kaiserlichen Staat erbaute Lokalbahnlinie der Pfalz.

Stetne Mitteilungen.

Der Weipziger Arzt Mehnarto, ein Mitarbeiter von Robert Koch, ist, so wird aus Johannesburg gemeldet, von einer Epidemie zur Untersuchung der Schlafkrankheit auf den Inseln des Viktoria Nyanja vom Kongo her eingetroffen. Mehnarto hat ein verlässliches Mittel gegen alle Trypanosomenkrankheiten entdeckt und an sich selbst erprobt, nachdem er sich die Schlafkrankheit eingeimpft hatte, die eine sehr schnelle Bewusstlosigkeit verursachte. Die Entdeckung erregt ungeheures Aufsehen. Mehnarto bereitet auf Ersuchen der Medizinischen Gesellschaft einen öffentlichen Vortrag vor.

In Jena ist einer der bekanntesten deutschen Publizisten, der frühere Chefredakteur der „Elberfelder Zeitung“, Dr. Ludwig Salomon, im Alter von 67 Jahren gestorben.

Am administrativen Leiter der komischen Oper in Berlin wurde der frühere Regisseur des Hoftheaters in Wiesbaden Dr. Braunmüller verpflichtet.

Groß. Bad. Hof- und Nationaltheater in Mannheim.

Die Regimentstodter. — Der Bajazzo.

Waispiel der Frau Sigrid Arnoldson.

Nicht alles Schöne hat auch einen schönen Herbst, und so ist heute die Stimme der weltberühmten Frau Sigrid Arnoldson mehr als herbstlich gefärbt. Das schöne Organ jähert oft und ist ungleich geworden, die höchsten Noten gehenden nur mühsam. Doch so gleich das Auftrettsduert um einen ganzen Ton tiefer genommen wurde, zeigt diesen Zustand sehr deutlich, denn hier ist meines Wissens noch niemals eine solche Transposition nötig gewesen! Durch allerlei Sprachfehler suchte die Künstlerin uns zu täuschen, aber es gelang nicht recht. Wer Frau Arnoldson lange Jahre nicht gehört hat, der hatte trübe Empfindungen bei dem Gesang dieser „Marie“. Gebildeten ist

freilich die Kunst des Vogato, die ebennmäßige Atemführung, die kunstfertige Ausarbeitung. Auch die schauspielerische Durchführung ist geübt; wohl ausgenommen Einzelheiten, allerlei Feinheiten, etliche Mäßen der internationalen Reisenden. Endlich ist die amnütige Erscheinung noch dieselbe wie vor Jahren, und die Kunst Mücke zu machen und durch Kleidung zu wirken, ist ebenfalls die nämliche. Nun war diese Regimentstodter mehr sehenswert, Nedda mehr hörenswert. Denn im Verlaufe des Abends sang sich die Künstlerin freier, und ihr Organ entfaltete, namentlich im ersten Akt des Bajazzo mehr Schmels und Rundung, als man nach dem zweiten Akt der Regimentstodter erwarten konnte. Nur hätte Frau Arnoldson mit ihrer Nedda nicht den Abend beschließen sollen, sondern mit der Marie. Denn in der komischen Oper liegt ihre rechte Beachtung, und das Naturbild Marie wie die zur „Dame der Gesellschaft“ dreifachte Richte der Marchesa di Rangiarivoglio gelangen unferem Gaste sehr wohl. Dagegen ist ihre Nedda nicht viel mehr als ein jugendliche Salondame, die eine Nedda, mit Upwahrung des ähneren Zustandes spielt; immer elegant, immer läßl. Aber durch- aus unwahrl. Hab das war das schlimmste, denn in diesen Opern des „Verismo“ steht die Wahrheit der Darstellung obenan. Da diese einen Augenblick auszusparen scheint, wir in dem Lieber der Nedda, da war Frau Arnoldson ganz in ihrem Element; dem schönen, läßlichen Gesang Dieser ist ihr Leben, die Darstellung ist berechnet, sehr sein berechnet, aber sie ändert nicht. Wie anders wirkte Frau Vogelström, wie anders wirkte die hiesige Nedda, die den ersten Akt schließt! Wie ganz anders, voller, schärfer, leidenschaftlicher „Klang“ der Besal des Publikums nach diesem Finale. Fürchten wir uns nicht; hier war Marie, gemeint, nicht Frau Nedda-Arnoldson! Und Herr Vogelström hat es wahrlich verdient, daß wir seine gelungene Leistung mit besonderer Anerkennung bedanken.

Der Verlauf der Bajazzo-Aufführung bedarf keiner weiteren Bemerkung, denn sie war dieselbe, die wir vor vier Wochen

Die Verleüchtigung der persönlichen Handschrift des Schülers bei der Erteilung des Schönschreibunterrichts wird vom preussischen Kultusministerium angeordnet. Hierüber schreibt die „Bad. Zeitung“: „Das preussische Kultusministerium beabsichtigt, eine Reform des Schönschreibunterrichts durchzuführen, weil sich die bisherige Methode, wonach alle Schüler gezwungen werden, mehr oder weniger gleich zu schreiben, ohne Rücksichtnahme auf die Veranlagung des einzelnen Schülers als unzweckmäßig erwiesen hat. Es soll fernerhin die Aufgabe des Lehrers sein, die individuelle Veranlagung jedes Schülers nach Möglichkeit zu erkunden und dementsprechend den Unterricht einzurichten und die persönliche Handschrift des Schülers zu entwickeln. Zur theoretischen und praktischen Ausgestaltung der neuen Methode hat der Kultusminister einen Kursus für Schreiblehrer eingerichtet, nach dem dann das neue System in den Schönschreibunterricht aufgenommen werden soll.“

Aus dem Großherzogtum.

N. Heidelberg, 21. November. Der Verein Frauenbildung-Frauenstudium veranstaltet in diesem Winter einen Vortragsabends über die Grundzüge der politischen Parteien. Es werden sprechen: Geh. Hofrat Prof. Dr. Gothein über die nationalliberale Partei (22. November), Prof. Dr. Handrath über die fortschrittliche Volkspartei (8. Dezember), Geh. Kirchenrat Lemme über die konservative Partei (15. Dezember), Reichstagsabgeordneter Dr. Zehner über die Zentrumspartei (9. Januar) und Reichstagsabgeordneter Dr. Frank über die sozialdemokratische Partei (16. Jan.) Die Vorträge finden jeweils abends von 8.30-9.30 Uhr im Kommerzialsaale der Stadthalle statt und sind jedermann zugänglich. (Preis des Zuhlers 3.00 M., Einzelvortrag 1 M., Galerie 50 Pf.)

Hemsbach, 20. Nov. Dieser Tage fand eine Bürgerausstellung statt, welche über die Errichtung eines Wasserpumpwerkes zu beschließen hatte. Der Gemeinde lagen zwei diesbezügliche Projekte vor, wovon das eine bei einem Kostenaufwand von 2.000 Mark bis etwa Juni 1912 Wasser zu liefern vermag, während das andere Projekt bei einem Kostenaufwand von 2.700 M. die gleiche Wassermenge nach Verlauf von 14 Tagen zu liefern sich erbot und zwar pro Kubikmeter zu 7 Pf. Der Bürgerausschuß beschloß, nachdem ein Vergütungsantrag abgelehnt war, das größere Projekt zur Ausführung zu bringen und demnächst zu diesem Zweck die geforderten 2.000 Mark.

Wetzheim a. M., 21. Nov. Die Professoren des Gr. Gymnasiums haben sich auch in dieser Winterferien wieder in den Diensten des Frauenvereins gestellt und halten volkstümliche Vorträge aus dem Gebiete der Physik, Naturgeschichte, Literatur, Kunst, Musik und Kulturgeschichte. Der erste dieser Vorträge war gestern abend, ein Experimentalkursus des Herrn Prof. Kistner über Otto v. Guericke, welcher als erster deutscher Physiker und Techniker gefeiert wird. Da die Aula z. B. wegen baulicher Veränderung nicht benutzt werden kann, wurde als Vortragssaal der Reitenplatz gewählt, welcher sehr gut besetzt war. Man hofft durch diese Vorträge, welche gegen Eintritt stattfinden, dem hiesigen Frauenverein wieder eine hübsche Summe als Reineinnahme überweisen zu können.

Wetzheim, 17. Nov. In Lonsch ergliefte kürzlich ein Gattertag. Die zur Bekämpfung der Folgen dieses Unfalls nötigen Anstreuungsarbeiten nahmen längere Zeit in Anspruch, weshalb der Verkehr nach Würzburg über Hanau-Gemünden gestört werden mußte. Dies hatte große Nachteile, da die genannte Straße einseitig und an und für sich schon sehr schmal ist. Unter diesen Umständen und nach im Hinblick auf die Straße Wilschhausen-Würzburg dürfte es für die kaiserliche Regierung geboten sein, durch die inbaldigst baldige Erbauung einer Linie Würzburg-Wetzheim diesen auf die Dauer untraglichen Betriebsstörungen der Linie Würzburg-Wilschhausen endlich abzuhelfen.

In Tauberhirschhausen, 20. Nov. Der durch das Großfeuer in Granzfeld verursachte Schaden wird auf 110.000 M. geschätzt. Des Feuer ist nicht, wie anfänglich angenommen, durch Kurzschluß, hervorgerufen durch das Erdbeben, entstanden, denn in keinem der abgebrannten Anwesen war Elektrizität eingerichtet.

In Karlsruhe, 20. Nov. Der Rektor der Karlsruher altien Lehrerschule, Hauptlehrer Wilh. Riß, tritt nach Währ. Tätigkeit an der badischen Volkshochschule in den Ruhestand. Vom Großherzog wurde, wie bereits mitgeteilt, dem kennntnisreichen Lehrer das Ritterkreuz 2. Klasse des Ordens vom Säbinger Löwen verliehen.

In Karlsruhe, 21. Nov. Am Sonntag abend brach ein unbekannter, mittelgroßer Mann in der Wappentstraße vor dem Reitinstitut einem Drahtzaun durch und betrat das Hofgelände in entzückter Obision der Löter sehr viel Gewalt anwendend und dem Wädden, als es sein Tändchen nicht löschte, wiederholt auf die Brust schlug, solange es ihm nicht, das Tändchen zu rauben. Das beherzte Mädchen schlug dem Täter mit der Faust auf die Nase, so daß ihm augenblicklich das Blut herunterfloß und er auf die Hülfen der Ueberfallenen durch die Bahnpoststraße die Flucht ergriff.

haben, als Wilhelm Herold unter Gast war. Dagegen seien dies der Donizetti's Regimentstodter noch einige Worte gesagt. Es ist sehr zu beklagen, daß solche reifen und melodiegelagerten Opern der hiesigen Schule mit einer sogenannten „Verständigungsprobe“ eingeschoben werden, denn das Publikum gelangt zu einem ganz falschen Urteil, wenn es solche Werke nie korrekt hört. Wenn taten alle ihre Schuldigkeit: Herr Marx war ein tüchtiger Sulpice, der seine Rolle im komischen Stille durchführte, Herr Waxling gab seinen Tonio recht frisch und gefällig, die Frau Marchesa (Fr. Kofler) vertrat ihre Rolle in guter Form (der Herr Hausboismeister hatte Probomanier — aber doch echte Komik) und das Gesamt wirkte zusammen, so gut konnte. Und doch: diese Musik verlangt eine viel feiner gilesterte Ausprägung, auch die ganze Auffmachung sollte dem entsprechen. Dies soll aber kein Vorwurf sein, denn Herr Gebrecht wie Herr Federer taten ersichtlich ihr Bestes, und das muß uns unter obwaltenden Umständen genügen!

Fransösisches Theater im Kasinoaal.

Das Wahspiel des französischen Theaters im Kasinoaal brachte gestern, wie angekündigt, nachmittags „Les Femmes de Savants“ von Moliere und abends „Le Monde ou l'on s'ennuie“ von Gouard Mailleau.

Das zweite, Moliere's „Gelehrte Frauen“ ist aus der Aufführung des hiesigen Hoftheaters bekannt. Mailleau's „Welt, in der man sich langweilt“ ist wirklich eine Welt, in der man sich langweilt. Mailleau ist ein glänzender Geniekomiker, aber kein Dramatiker, außerdem übernahm, weil er nur die einzigen anderen verwendet. Das Schicksal von Belaiten, von Charakteren, überläßt er den Schauspielern, denen es gelingt, er überläßt ihnen, Milieuoerelationen mit ausgelegten Bildern. Er will unterhalten und das gelangt ihm gut, wenn entsprechende Schauspieler ihn entsprechend interpretieren, wenn eine entsprechende Bühne mit entsprechender Ausstattung vorhanden ist.

Das war natürlich auf der vorerwähnten kleinen Bühne des Kasinoaals nicht möglich und die Charakterisierung durch die Spieler war, soweit im den Aufführungen bemerkt, auch keine ganzende — bei Mailleau war sie ja schließlich nicht so sehr zu verlangen, aber der Moliere hätte sie besser sein können. So blieben die Aufführungen eine Konversationsstunde auf der Bühne. Schließlich war das wohl

Vergnügungs- und Vortrags-Kalender.

Donnerstag, 23. November.
Großes Hof- und National-Theater. 7 Uhr. Abon. H. Mittel-Vorles.
Nar und Zimmermann.
Karl-Theater. 8 Uhr. Abon. H. Mittel-Vorles.
Karl-Theater. 8 Uhr. Abon. H. Mittel-Vorles.

Sportliche Rundschau.

Vorberatungen für in- und ausländische Pferdereise.

Donnerstag, 23. November.
Straßburg.
Schuh-Händler: (Cancr Metz) - Norton Bizz - Veronny.
November-Preis: Quene - Sieber.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

Oggersheim, 20. Nov. Heute ereignete sich hier eine schwere Messerketzerei. Der mitunter geistig nicht normale Peter Braun jun. wollte dem gegenwärtig in Montars...

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Friedrichshafen, 23. Nov. Das neue Militärluftschiff L. 3. 9 ist, nachdem es nach seiner Verlängerung zwei erfolgreiche Probefahrten gemacht hat, heute Morgen 7 Uhr 30 zur Fahrt nach Köln aufgestiegen.

Die Revolution in China.

Frankfurt a. M., 23. Nov. Die Frankf. Ztg. meldet aus Peking: Die Ermordung von Europäern in Schanghai dauert an. Auch 20 000 Mandchins wurden hingerichtet.

Tagespielplan deutscher Theater.

Freitag, 24. November.
Berlin. Op. Opernhaus: Der Holentöller. - Kgl. Schauspielhaus: Der Bettler von Sorbus.

Paris, 23. Nov. Mehrere nationalistiche und konservative Studentenvereinigungen beschloßen, am nächsten Montag eine Versammlung abzuhalten, um gegen die Ratifizierung des deutsch-französischen Abkommens Einspruch zu erheben.

Paris, 23. Nov. Die vom Handelsminister geplante internationale Ausstellung für Automobilwesen und Flugtechnik wird vom 12. Oktober 1912 bis 15. Januar 1913 im großen Saal stattfinden.

Paris, 23. Nov. In Bordeaux wurde ein junger Tagelöhner namens Chaukarol verhaftet, der im letzten Sommer im Affekttheater eine Zeitung angündete und durch den Auftrieb eine große Panik verursacht hatte.

Paris, 23. Nov. Aus Britiens für-Aube und Remiremont wird gemeldet, daß infolge der andauernden Regenfälle Hochwasser eingetreten ist.

Paris, 23. Nov. (Priv.-Tel.) Die Köln. Ztg. meldet aus München: Die in den nächsten Tagen zu erwartende parlamentarische Regierungsbildung über die Auflösung des Landtags wird den politischen Verhältnissen des Reiches noch nicht vollständig bekannt sein.

Berlin, 23. Nov. Ein heute morgen in der öffentlichen Versammlung der Arbeitervereine beschloß wegen des momentlich zugunsten der Seimarbeiter erhobenen Lohnkampfes für morgen früh einen Streik in der Damenkonfektionsbranche.

Paris, 23. Nov. In der Ortschaft Langue de la Loire drang in der verfloßenen Nacht die Vollkommene in das Haus des Landwirts Legoff, der kürzlich ein von staatswegen gerichtlich veräußertes Kirchengut gekauft hatte.

London, 23. Nov. Im Unterhause wurde gestern nach lebhafter Debatte über die Eisenbahnerfrage mit 167 gegen 106 Stimmen eine von Lloyd George eingebrachte Resolution angenommen.

London, 23. Nov. (Priv.-Tel.) Die anhaltende ungünstige Witterung beeinflusst sehr die Luftschiff-Wanderversuche, die wie man in beteiligten Kreisen erhofft, in späteren Jahren in eine andere Jahreszeit verlegt werden dürften.

Paris, 23. Nov. Die Zeitungen 'L'Espresso' und 'Revue' haben infolge eines gegen sie gerichteten Hinterschusses des Erzherzogs von Cambrai, Delamare ihr Erscheinen eingestellt.

Paris, 23. Nov. Der Korrespondent der 'Temps' telegraphiert, Quanshilai habe in einer Unterredung auf die Frage, welche Maßnahme er zur Unterdrückung des Aufstandes zu ergreifen gedenke, geantwortet, er werde Verhandlungen anknüpfen.

Peking, 23. Nov. Ein heute erlassenes Edikt befreit den Premierminister von der Notwendigkeit der täglichen Audienz und gibt damit Quanshilai größere Freiheit.

Paris, 23. Nov. Die Eisenbahnerfrage in Großbritannien.
London, 23. Nov. Im Unterhause wurde gestern nach lebhafter Debatte über die Eisenbahnerfrage mit 167 gegen 106 Stimmen eine von Lloyd George eingebrachte Resolution angenommen.

London, 23. Nov. (Priv.-Tel.) Die anhaltende ungünstige Witterung beeinflusst sehr die Luftschiff-Wanderversuche, die wie man in beteiligten Kreisen erhofft, in späteren Jahren in eine andere Jahreszeit verlegt werden dürften.

Paris, 23. Nov. Die Zeitungen 'L'Espresso' und 'Revue' haben infolge eines gegen sie gerichteten Hinterschusses des Erzherzogs von Cambrai, Delamare ihr Erscheinen eingestellt.

Paris, 23. Nov. Der Korrespondent der 'Temps' telegraphiert, Quanshilai habe in einer Unterredung auf die Frage, welche Maßnahme er zur Unterdrückung des Aufstandes zu ergreifen gedenke, geantwortet, er werde Verhandlungen anknüpfen.

Peking, 23. Nov. Ein heute erlassenes Edikt befreit den Premierminister von der Notwendigkeit der täglichen Audienz und gibt damit Quanshilai größere Freiheit.

Paris, 23. Nov. Die Eisenbahnerfrage in Großbritannien.
London, 23. Nov. Im Unterhause wurde gestern nach lebhafter Debatte über die Eisenbahnerfrage mit 167 gegen 106 Stimmen eine von Lloyd George eingebrachte Resolution angenommen.

London, 23. Nov. (Priv.-Tel.) Die anhaltende ungünstige Witterung beeinflusst sehr die Luftschiff-Wanderversuche, die wie man in beteiligten Kreisen erhofft, in späteren Jahren in eine andere Jahreszeit verlegt werden dürften.

Paris, 23. Nov. Die Zeitungen 'L'Espresso' und 'Revue' haben infolge eines gegen sie gerichteten Hinterschusses des Erzherzogs von Cambrai, Delamare ihr Erscheinen eingestellt.

Paris, 23. Nov. Der Korrespondent der 'Temps' telegraphiert, Quanshilai habe in einer Unterredung auf die Frage, welche Maßnahme er zur Unterdrückung des Aufstandes zu ergreifen gedenke, geantwortet, er werde Verhandlungen anknüpfen.

Peking, 23. Nov. Ein heute erlassenes Edikt befreit den Premierminister von der Notwendigkeit der täglichen Audienz und gibt damit Quanshilai größere Freiheit.

Paris, 23. Nov. Die Eisenbahnerfrage in Großbritannien.
London, 23. Nov. Im Unterhause wurde gestern nach lebhafter Debatte über die Eisenbahnerfrage mit 167 gegen 106 Stimmen eine von Lloyd George eingebrachte Resolution angenommen.

London, 23. Nov. (Priv.-Tel.) Die anhaltende ungünstige Witterung beeinflusst sehr die Luftschiff-Wanderversuche, die wie man in beteiligten Kreisen erhofft, in späteren Jahren in eine andere Jahreszeit verlegt werden dürften.

Paris, 23. Nov. Die Zeitungen 'L'Espresso' und 'Revue' haben infolge eines gegen sie gerichteten Hinterschusses des Erzherzogs von Cambrai, Delamare ihr Erscheinen eingestellt.

Paris, 23. Nov. Der Korrespondent der 'Temps' telegraphiert, Quanshilai habe in einer Unterredung auf die Frage, welche Maßnahme er zur Unterdrückung des Aufstandes zu ergreifen gedenke, geantwortet, er werde Verhandlungen anknüpfen.

Peking, 23. Nov. Ein heute erlassenes Edikt befreit den Premierminister von der Notwendigkeit der täglichen Audienz und gibt damit Quanshilai größere Freiheit.

leben. Der Köln. Ztg. zufolge wird die Beschließung des nicht befestigten Akaba, sowie das Beschloßen von Flugzeugen als ein Vorkriegsbruch bezeichnet.

Volkswirtschaft. Güterwagenverteilung und Güterwagenmangel in Mannheim.

Die Verteilung von Gütern in Mannheim und die Güterwagenverteilung des deutschen Staatsbahnenverbandes, gültig vom 1. April 1911, in erster Linie maßgebend.

Nach den Vorschriften dieses Instruktionsbuches ist der außerordentlich umfangreiche tägliche Frachtdienst, der die Grundlage der Güterverteilung durch das Hauptwagenamt in Berlin bildet, wie folgt geregelt:

In jedem Vormittag wird durch von jeder Station der Bestand an Gütern aller Gattungen geachtet und lernt die Zahl der Güter, die ammittags und nachts an der Station eintrafen und bis nächsten Mittag verfügbar werden, geklärt.

Die Güterwagenverteilung in Mannheim.
Das Hauptwagenamt stellt die Bedarfs- und Bestandszahlen der einzelnen Gütergattungen scheinbar zusammen und drängt sie für den nächsten Tag sofort bis spätestens 1 1/2 Uhr an die Gruppenausgleichsstelle Karlsruhe.

Die Güterwagenverteilung in Mannheim.
Das Hauptwagenamt stellt die Bedarfs- und Bestandszahlen der einzelnen Gütergattungen scheinbar zusammen und drängt sie für den nächsten Tag sofort bis spätestens 1 1/2 Uhr an die Gruppenausgleichsstelle Karlsruhe.

Die Güterwagenverteilung in Mannheim.
Das Hauptwagenamt stellt die Bedarfs- und Bestandszahlen der einzelnen Gütergattungen scheinbar zusammen und drängt sie für den nächsten Tag sofort bis spätestens 1 1/2 Uhr an die Gruppenausgleichsstelle Karlsruhe.

Die Güterwagenverteilung in Mannheim.
Das Hauptwagenamt stellt die Bedarfs- und Bestandszahlen der einzelnen Gütergattungen scheinbar zusammen und drängt sie für den nächsten Tag sofort bis spätestens 1 1/2 Uhr an die Gruppenausgleichsstelle Karlsruhe.

Die Güterwagenverteilung in Mannheim.
Das Hauptwagenamt stellt die Bedarfs- und Bestandszahlen der einzelnen Gütergattungen scheinbar zusammen und drängt sie für den nächsten Tag sofort bis spätestens 1 1/2 Uhr an die Gruppenausgleichsstelle Karlsruhe.

Die Güterwagenverteilung in Mannheim.
Das Hauptwagenamt stellt die Bedarfs- und Bestandszahlen der einzelnen Gütergattungen scheinbar zusammen und drängt sie für den nächsten Tag sofort bis spätestens 1 1/2 Uhr an die Gruppenausgleichsstelle Karlsruhe.

Die Güterwagenverteilung in Mannheim.
Das Hauptwagenamt stellt die Bedarfs- und Bestandszahlen der einzelnen Gütergattungen scheinbar zusammen und drängt sie für den nächsten Tag sofort bis spätestens 1 1/2 Uhr an die Gruppenausgleichsstelle Karlsruhe.

Die Güterwagenverteilung in Mannheim.
Das Hauptwagenamt stellt die Bedarfs- und Bestandszahlen der einzelnen Gütergattungen scheinbar zusammen und drängt sie für den nächsten Tag sofort bis spätestens 1 1/2 Uhr an die Gruppenausgleichsstelle Karlsruhe.

Die Güterwagenverteilung in Mannheim.
Das Hauptwagenamt stellt die Bedarfs- und Bestandszahlen der einzelnen Gütergattungen scheinbar zusammen und drängt sie für den nächsten Tag sofort bis spätestens 1 1/2 Uhr an die Gruppenausgleichsstelle Karlsruhe.

Die Güterwagenverteilung in Mannheim.
Das Hauptwagenamt stellt die Bedarfs- und Bestandszahlen der einzelnen Gütergattungen scheinbar zusammen und drängt sie für den nächsten Tag sofort bis spätestens 1 1/2 Uhr an die Gruppenausgleichsstelle Karlsruhe.

Die Güterwagenverteilung in Mannheim.
Das Hauptwagenamt stellt die Bedarfs- und Bestandszahlen der einzelnen Gütergattungen scheinbar zusammen und drängt sie für den nächsten Tag sofort bis spätestens 1 1/2 Uhr an die Gruppenausgleichsstelle Karlsruhe.

Die Güterwagenverteilung in Mannheim.
Das Hauptwagenamt stellt die Bedarfs- und Bestandszahlen der einzelnen Gütergattungen scheinbar zusammen und drängt sie für den nächsten Tag sofort bis spätestens 1 1/2 Uhr an die Gruppenausgleichsstelle Karlsruhe.

Die Güterwagenverteilung in Mannheim.
Das Hauptwagenamt stellt die Bedarfs- und Bestandszahlen der einzelnen Gütergattungen scheinbar zusammen und drängt sie für den nächsten Tag sofort bis spätestens 1 1/2 Uhr an die Gruppenausgleichsstelle Karlsruhe.

Salit das Einreibemittel. Rheumatische Schmerzen, Reissen, Hexenschuss. 16 Apotheken Flasche M 1,20.

Befehl des Handelsstaatssekretärs für Ostafrika in Mannheim. (Mittagsblatt von der Handelskammer Mannheim.)

Die bereits mitgeteilt, wird der Handelsstaatssekretär für Ostafrika in Johannesburg, Herr Kerner, am 20. und 21. November und 1. Dezember sich auf dem Bureau der Handelskammer Mannheim...

Die pfälzische Heberlandzentrale wird ausgeführt.

In der gestrigen Sitzung des Landrats der Pfalz in Speyer, wurde, nach dem Referat des Vorsitzenden des Arbeitsausschusses für die Errichtung einer Heberlandzentrale in der Pfalz...

Zuckerfabrik Frankenthal, Frankenthal.

Die Gesellschaft ruft auf den 16. Dezember, mittags 12 1/2 resp. 1 Uhr eine ordentliche sowie eine außerordentliche Generalversammlung ein.

Die neuen Quoten der Fallwerte ab 1. Januar 1912.

Mit dem ersten Januar nächsten Jahres wird sich die Fall der an dem 31. März des Jahres 1911 festgestellten Werte weiter stark erhöhen: Von 77 auf 94. Das erste Hundert der Fallwertmitglieder...

Die Gruppe der „Kontrollierten Kalkwerke Wehringen“ konnte von 22,50 auf 27,45 Tausendstel oder um 22% Tausendstel anwachsen. Diese 27,45 Tausendstel setzen sich zusammen aus: dem Anteil der Gewerkschaft Ostia mit 4,33 Tausendstel...

oc. Der Wetterstand des Reichs. Durch die in großen Mengen niedergegangenen Niederschläge der letzten Tage ist das Wetter des Reichs erheblich geändert, sodass die Wetteraussichten wieder aufgenommen werden konnte.

Krautweizen und Weizenfabrik L. G. vorm. J. H. Hilbert, Mannheim. In der Ausschüttung vom 21. November wurde mitgeteilt, dass das laufende Geschäftsjahr bis jetzt höhere Umsätze als im Vorjahr aufweist...

Milchbrennerei Kempten in Kempten. Die Gesellschaft erzielte im Geschäftsjahr 1910-11 einen Bruttoertrag von 121.027 M. (H. B. 123.670 M.), wovon nach Abzug von 88.527 M. (H. B. 89.670 M.) Abschreibungen und Steuererstattungen 42.500 M. = 5 Proz. Dividende 34.600 M. = 4 Proz. auf Verteilung der am 21. Dezember d. J. stattfindenden Generalversammlung in Vorschlag gebracht werden.

Telegraphische Börsen-Berichte.

Privattelegramm des General-Anzeiger's.)

* London, 22. Nov. „Die Baltic“ Schiffs. Börsen schwächen: wenig auf besserer Seite, und Wetterberichte aus Argentinien und Brasilien für die nächsten Tage. Wetter schwach: wenig auf besserer Seite, aber nicht leicht. Wetter schwach: wenig auf besserer Seite, aber nicht leicht.

* New York, 22. Nov. Probenberichte. Weizen legte in bester Haltung mit Dezember unerschütterlich gegen den letzten Schlusskurs ein. Im allgemeinen war der Markt denselben Einflüssen unterworfen wie der Chicagoer. Schluss fest, Preise 1/4-1/2 c. höher. Umsatz am Terminmarkt: 400.000 Bushel.

* Chicago, 22. Nov. Probenberichte. Weizen legte unter dem Einfluss entgegengesetzter Nachrichten aus Manchester und London dem Trend von New York entgegen, was auch größere Nachfrage im Innern beitrug. In bester Haltung, mit Dezember 1/2 c. niedriger ein. Im weiteren Verlauf kam aber eine lebhafte Tendenz zum Zurückweichen, hervorgerufen durch ermüdete Ernteschätzungen, Bedenken der Balliera, kleinere Schätzungen hinsichtlich des argentinischen Exportüberflusses und Abste der Kommissionen.

* Chicago, 22. Nov. Probenberichte. Weizen legte unter dem Einfluss entgegengesetzter Nachrichten aus Manchester und London dem Trend von New York entgegen, was auch größere Nachfrage im Innern beitrug. In bester Haltung, mit Dezember 1/2 c. niedriger ein. Im weiteren Verlauf kam aber eine lebhafte Tendenz zum Zurückweichen, hervorgerufen durch ermüdete Ernteschätzungen, Bedenken der Balliera, kleinere Schätzungen hinsichtlich des argentinischen Exportüberflusses und Abste der Kommissionen.

* Chicago, 22. Nov. Probenberichte. Weizen legte unter dem Einfluss entgegengesetzter Nachrichten aus Manchester und London dem Trend von New York entgegen, was auch größere Nachfrage im Innern beitrug. In bester Haltung, mit Dezember 1/2 c. niedriger ein. Im weiteren Verlauf kam aber eine lebhafte Tendenz zum Zurückweichen, hervorgerufen durch ermüdete Ernteschätzungen, Bedenken der Balliera, kleinere Schätzungen hinsichtlich des argentinischen Exportüberflusses und Abste der Kommissionen.

Effekten.

Table with columns: Kurs vom 21., 22., Kurs vom 21., 22. Lists various stocks like New York, London, and others with their respective prices.

Produkte.

Table with columns: Kurs vom 21., 22., Kurs vom 21., 22. Lists various commodities like Baumwolle, Zucker, and others with their respective prices.

Chicago, 22. Nov. (Schluss) 5 Uhr.

Table with columns: Kurs vom 21., 22., Kurs vom 21., 22. Lists Chicago market data for various goods like Weizen, Mais, and others.

Eisen und Metalle.

London, 22. Nov. (Schluss). Kupfer billig, per Kassa 58 1/2. Zinn 59,00, Zinn „eig.“ per Kassa 108,00. 3-Mon. 188,10. Blei (spanisch) 15,17,00, maltesisch 16,00,00, Zinn (engl.) 27,00,00. Zinn (spanisch) 27,00,00.

Schiffahrts-Nachrichten im Mannheimer Hafenverkehr.

Abreisebericht Nr. 1. Abgang am 21. November. Schiffe: „Kaiserin“ von Mannheim, 400 T. Getreide. „Kaiserin“ von Mannheim, 400 T. Getreide. „Kaiserin“ von Mannheim, 400 T. Getreide.

Wasserstandsberichte im Monat November.

Table with columns: Vegetationen vom Rhein, Datum, 18., 19., 20., 21., 22., 23., Bemerkungen. Lists water levels at various stations like Mannheim, Karlsruhe, etc.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Table with columns: Datum, Zeit, Temperatur, Lufttemperatur, Luftfeuchtigkeit, Windrichtung, Windstärke, Bemerkungen. Lists weather observations for Mannheim.

Wärmste Temperatur den 22. November 40°, kälteste vom 22./23. Nov. 1,6°

* Mutmaßliches Wetter am Freitag und Samstag. Unter der fortgesetzten Herrschaft von Luftwirbeln, deren neuester seinen Drehpunkt über Westfrankreich und dem Golf von Biskaya hat, ist auch für Freitag und Samstag noch meist trübes und nachlässiges Wetter zu erwarten.

Wetter-Aussichten für mehrere Tage im Voraus.

Auf Grund der Depeschen des Reichs-Wetter-Dienstes. (Nachdruck verboten.) 26. Nov.: Bedeckt, trübe, Nebel. 27. Nov.: Weich bedeckt, Nebel, trübe, nachts. 28. Nov.: Wenig verändert, feuchtsüß, bedeckt. 29. Nov.: Nebel, bedeckt, normal, feucht.

Verantwortlich: Für Politik Dr. Fritz Goldschmidt, für Kunst und Redaktion: Julius Baur, für Lokal-, Provinzial- und Gerichtsberichte: Richard Schuler, für Volkswirtschaft und den übrigen redakt. Teil: Franz Richter, für den Inseratenteil und Geschäftsberichte: Fritz Jans, Druck und Verlag der Dr. Gassner'schen Buchdruckerei G. m. b. H. Direktor: Ernst Müller.

Bisfon ist das beste und billigste Stärkungsmittel für alle die schwach sind und Kraft bedürfen. Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien.

SULIMA RÈVUE Feinste 4 Pf. Cigarette. Advertisement for Sulima cigarettes with a logo and decorative elements.

Rieselnder Regen, Nebel und Wind. Das sind so die allgemeinen Kennzeichen des November. Und dabei soll man gesund bleiben, nicht wahr? Wer das kann, ist sehr glücklich, der braucht, wenn er sich wohl fühlt, ganz andere Soden als Mineralwässer zu trinken...

Leijer & Piman. Internationales Anlaufbüro für den besten und billigsten Kauf von Getreide, Mehl, Öl, etc. in allen Ländern.

Millionen Kaiser' Brust-Caramellen. Advertisement for Kaiser's chest lozenges with a logo and text.

Die Befreiung von Motten, Käfern, Wanzen und Mäusen in allen Räumen. Komme Herr Oberhardt Meyer, Mannheimer, Goltzstraße 10, Tel. 1218.

Lagerplatzverpachtung.
 Samstag, 25. Nov. 1911
 Vormittags 11 Uhr,
 verpachten wir auf unserem
 Büro, Luftring 49, die klein.
 Lagerplätze in der kleinen
 Dattengasse Nr. 26 und 41
 im Maße von 100 bzw. 785
 qm öffentlich an den Meist-
 bietenden.
 105
 Mannheim, 20. Nov. 1911.
 Stadt. Gutsverwaltung:
 Krebs.

Steinhauerarbeiten
 an den Treppen des Personen-
 tunnel im Personenbahnhof
 Mannheim nach der Ver-
 sichtsverordnung vom 3. 1. 07
 öffentlich zu vergeben.
 Zeichnung u. Bedingungen
 anlage im Zimmer Nr. 18
 Luftringstraße 5 zur Einsicht.
 Angebote mit der Aufschrift
 „Steinhauerarbeiten (Gränit)
 Personentunnel Mannheim“
 spätestens bis 30. November
 abends 5 Uhr verschlossen und
 postfrei bei uns einzureichen.
 Zuschlagsfrist 14 Tage.
 Mannheim, 21. Nov. 1911.
 Gr. Bauaufsichtungs-
 Behörde.

Bekanntmachung.
 Die Erneuerungswahl
 des Synagogenrats be-
 treffend.
 Nr. 2833. Wir bringen
 zur Kenntnis der Gemein-
 demitglieder, daß die Wahl-
 für die demnächst voran-
 gehende regelmäßige Er-
 neuerungswahl des Syna-
 gogenrats vom 2. d. M. bis
 zu während 8 Tagen in
 unserem Sekretariate öffent-
 lich anliegt, und daß Ein-
 sprachen gegen die Wahl nur
 während dieser Zeit erhoben
 werden können.
 65685
 Mannheim, 22. Nov. 1911.
 Der Synagogenrat:
 J. S.
 D. Kadu.
 Schriftf.

Öffentliche Versteigerung
 Montag, 27. November 1911,
 mittags 12 Uhr
 werde ich im Auktionslokal
 hier, gemäß § 373 des O.-G.-
 B. und auf Kosten des es
 angeht, öffentlich verheigern:
 256 Sad bawarierter ge-
 trockneter Weizen = 50 040
 Kilogr. nach anliegendem
 Prokur.
 65681
 Näheres im Termin.
 Mannheim, 21. Nov. 1911.
 Rappert, Gerichtsschlichter.

Öffentliche Versteigerung
 Montag, 27. Novbr. 1911,
 vormittags 11½ Uhr
 werde ich im Auktionslokal
 hier, gemäß § 373 des O.-G.-
 B. und auf Kosten des es
 angeht, öffentlich verheigern:
 2 Dagonn Weizenmehl,
 Fabrik: American-Oberlin.
 Näheres im Termin. 65683
 Mannheim, 21. Nov. 1911.
 Rappert, Gerichtsschlichter.

Öffentliche Versteigerung
 Montag, 27. November 1911,
 vormittags 11½ Uhr
 werde ich im Auktionslokal
 hier, gemäß § 373 des O.-G.-
 B. und auf Kosten des es
 angeht, öffentlich verheigern:
 256 Sad Weizenmehl
 Fabrik: Hiltbrandt Söhne,
 Mannheim.
 Näheres im Termin.
 Mannheim, 21. Nov. 1911.
 Rappert, Gerichtsschlichter.
 Dalkau bei Mosbach
 Bahnstation.

**Jagd-
 Verpachtung.**
 Da bei der am 20. d. M.
 stattgefundenen Verpachtung
 der Gemeindegast der An-
 schlag nicht erreicht wurde,
 wird Jagd zur nachmaligen
 Verpachtung auf
 Montag, 4. Dezember d. J.,
 vormittags 11 Uhr
 bestimmt.
 19971
 Der Jagdbesitz umfasst
 1500 ha.
 Es erfolgt bei dieser Ver-
 pachtung der Zuschlag dem
 Höchstbietenden.
 Dalkau, 21. Novbr. 1911.
 Banger, Bürgermeister.

Ankauf
 Kleinfriede Apparate u. Uhren
 nur alte Gehäuse, werden von
 einem amtierenden Uhrm.
 u. „Rote 1908“ an die Exped.
 Wegen 9961

Mannheimer
 Konkurrenz jahle ich
 die höchsten Preise
 für getr. Kleider-
 Stiefel u. Bekleidungs-
 stoffe pflanzt. nach außenhalb.
 Telephon 857.

Heinrich
 Wägen, Wägenmeisterstr. 23
 Gebt. Wägenmeister-
 rasd zu kaufen gesucht.
 Offerten unter 65624 an
 die Expedition d. Bl.

„Eier“ zum „Rohessen“ Land-Trink-Siede-Koch-Back-Eier u. Butter
 zu billigsten Tagespreisen. — Spezialität: „Steirische Eier“
 Hasenmarke so gut wie Italiener, aber viel billiger. 12170 „Eier“
 Exportgesellschaft Matheis, Suppanz, Keritschan & Co. Filiale Mannheim
 Telephone 7116 Tägliches Eintreffen frischer Ware. Telephone 7116



Conrad Tack & Cie.
 Schuhfabrik BURG b. Magdeb. — 130 Verkaufsstellen.
 Spezial-Angebot
 in 19587
Kamelhaar-Stiefeln, -Schuhen und -Pantoffeln
 Ueberraschend billige Preise!
 Denkbar grösste Auswahl



Beachten Sie bitte unsere Schaufenster!

Verkaufsstelle:
Conrad Tack & Cie., G. m. b. H.
 MANNHEIM S 1, 1, Breitestr. Fernsprecher Nr. 4732

Billiges Brot!
 das auch schmeckt, nährt und bekommt, ist das nach hygien. Mülerei-System hergestellte Steinmetz-Brot. Die reine Kraft des Roggens und Weizens ist darin enthalten. Es bleibt lange frisch und saftig. Wenn die Kinder, weil es ihnen schmeckt, viel von diesem Brot essen, so ist dies eine Ersparnis, denn es gibt Blut und Knochen!
Steinmetz-Brot
 ist in den meisten Kolonialwaren-Geschäften erhältlich, sowie in den Filialen: C 2, 24, H 7, 29, Q 4, 1, Neckarstr. 92
 Verlangen Sie Rabattmarken!

Bergebung von Siedbauarbeiten.
 Nr. 18454. Die Ausführung von Straßenarbeiten wird den Aufschreibungen, sowie von kleineren Siedbauarbeiten auf der Gemarfung Mannheim im Baujahr 1912 öffentlich vergeben werden.
 Die Bedingungenunterlagen liegen in der Kanzlei des Tiefbauamts zur Einsicht auf. Angebotsformulare ohne Pfandbellen können gegen Erstattung der Bereitwilligkeitslofen im Betrage von 3,10 M. von dort bezogen werden. Zuführung mit der Post erfolgt auf Befehl nur gegen Nachnahme der Gebühr.
 Angebote sind postfrei, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens bis zum Montag, den 11. Dezember 1911, vormittags 11 Uhr beim Tiefbauamt einzuliefern, wobei die Eröffnung der eingelaufenen Angebote in Gegenwart der etwa erdientenen Richter stattfinden wird.
 Nach Eröffnung der Verhandlungsverhandlung eingehende Angebote werden nicht mehr angenommen.
 Die Zuschlagsfrist beträgt 6 Wochen.
 Die Gebühr für die Verhandlungsunterlagen wird unter Abzug der dem Amt enthaltenden Ausgaben für Porto, Beleggelde etc. wiedererstattet, wenn sich bei Prüfung der Angebote ergibt, daß ein ernsthaftes Angebot eingereicht wurde.
 Mannheim, den 17. November 1911.
 Städtisches Tiefbauamt.
 Stauffert.

Patent-Anwalt Kleyer
 Mannheim, Tel. 1303
 19115

Georg Eichentler
 Tel. 2124 D 1, 13 Gebr. 1869
 Wäsche- und Ausstattungs-Geschäft
 Spezialität: Herrenhemden nach Mass weiss und farbig auch in jeder Weite stets am Lager.
 REPARATUREN werden bestens ausgeführt.
 Grüne Rabattmarken. 17897

Institut für Gesichtsbehandlung Damen
 die an Gesichtskrankheiten, Hautkrankheiten, Gesichts- und schlaffer Haut u. s. w. leiden, finden unbedingt sichere, erfolgreiche Behandlung im
Institut für Gesichts-Pflege
 P 5, 13. Geschw. Petersen P 5, 13.
 Vornehmstes, durchaus konkurrenzloses Institut am Platz, das in den mod. Apparaten u. Einrichtung ausgestattet ist. — Verord. Institute in gleichem Maße in Berlin, Hamburg, London, Ostend, Prag, etc. Natürl. u. künstl. Kosmetik.
 Besucht vorm. 9-12 u. nachm. 5-7 Uhr
Geschw. Petersen P 5, 13
 14502



Haarausfall
 wird sofort beseitigt durch sachgemässes
Kopfwaschen
 u. Pflegen der Damenhaare mit Tee- und Eigelb-Champoon.
 P 3, 8 Hch. Urbach P 3, 8
 Spezial-Damantroier-Salon
 1 Treppe.



Verlobungs-Anzeigen
 in modernster Ausführung liefert rasch und billigst
 Dr. H. Haas Buchdruckerei, G. m. b. H.

Nürnberger Geld-Lotterie
 zur Wiederherstellung der St. Lorenz-Kirche in Nürnberg
 Ziehung am 2. und 4. Dezember 1911.
 6319 Goldgewinne Mark:
150,000
 Hauptgewinn bar ohne Abzug
50000 M.
20000 M.
10000 M.
 etc. etc. etc.
 Lose à M. 3.—
 Porto und Liste 30 Pfg. extra
 zu beziehen durch die Generalagenten
 Eberhard Feizer, Stuttgart
 Friedrichstrasse 50.

Friedrich Holl, Ofenfabrik
 Tel. 2723. MANNHEIM K 1, 15.
 Fabrikation von
Thon- oder Kachel-Ofen
 in modernster Ausführung mit den allbekanntesten viertausendfach bewährten
Riesner Dauerbrand-Einsätzen
 deren Vertretung für Mannheim ich habe.
 Einsetzen von Ofen jeder Art sowie Reparaturen prompt und billig.
Wand- und Bodenbeläge aller Art, in solidester Ausführung. Bill. Preise.
 Gegründet 1871.
 19117



Detektiv-Instytut und Privatanstalt Argus
 Mannheim, O G, 6 (Planken). Tel. 3305.
A. Haier & Co., G. m. b. H.
 besorgt alle in das Detektiv- und Auskunfts-fach einschlägigen Arbeiten gewissenhaft und diskret.
 Verbindungen in allen Plätzen der Welt.
 16117

August Koegel
 Kontor: C 2, 25 Telephone 3581
 empfiehlt alle Sorten
Ruhr-Kohlen, Ruhr-Koks, Brikets, Buchen- und Tannenholz.
 17424

Schlosserei, Rolladen- u. Jalousiegeschäft
W. Schreckenberger
 Reparaturen prompt und billig:
 Fröhlichstrasse 73 [16295] Telephone 4304

Aussteuer-Möbel

in einfacher und billiger bis elegantester Ausführung.

Gebrüder Reis

Mannheim Hof-Möbelfabrik Mannheim
Grosse Finsstellung kompl. Musterzimmer.
Verkaufshäuser: M 1, 4 u. G 2, 22.
Fabrik: Keppelerstr. 17/19. Besichtigung abbet.



Pelz-Waren

Gebrüder Kunkel

F 1, 2, Breitestr. Telephon 3730.
Grosses Lager in
Pelzjacken, Stolas, Colliers, Pelzhüten, Kinder-Garnituren
Muffen, Herren-Pelzkragen und Mützen, Pelz-Vorlagen
zu billigsten Preisen.
5% Rabatt! Bei Barzahlung 5% Rabatt!
Umänderungen prompt und billigst nach neuesten Modellen.

Unterricht

Oberprimaner

erteilt (63902)
Nachhilfe-Unterricht
Vorbereitung für alle
Fächer. Honorar mäßig.
Keine Referenzen. Näheres
E. 2, 18, part. Büro D. Franz.

Biofinunterricht!

Einige begabte und fleißige
Schüler finden Aufnahme u.
gehörige Ausbildung. Vorbe-
reitung ihres Konvaleszenz-
seminars. Ammungen erheben
Schulz. Seiten unter 43.
63814

Englisch Lessons
Specialty: 63930
Commercial Correspondence
R. M. Ellwood, Q 3, 19.

Mittelschullehrer

erteilt Unterricht in Latein, Franz.
Engl., Griech., Mathematik usw.
Preis pro Stunde 2 Mk. Beson-
derung und Teilnahme der
Hilf. Arbeiten im Handbuche.
Off. unt. Nr. 8902 an die Exp.

Mal-Unterricht

Geduldiger Unterricht im
Aquarell u. Ölmalen nach
rasch wirkender Methode
erteilt 64003
Th. Jacob, Kunstver-
Schimperstr. 16.

Englisch

Stroman- u. Privat- Schenke-
Korrespondenz, Konversation, Be-
reitung Prüfung Übersetzung.
Miss Bentley, Lauerstr. 13, p.
64009

Tüchtige Klavier-Pädagogin
erteilt gründlichen Unter-
richt pro 1/2 Stunde 1 Mk.
Offerten unt. „Violenta“
Hauptpostlagernd. 65403

Vermischtes

Dr. Weibers, Buchhalter, E 4, 11
Günstig 4 Stck. befristet
Günstig, Prüfung und An-
nahme v. Gehilfen in jeder
Art beim Besuche. 63269

Monogrammkerei

Carl Haufe N 2, 14
Tel. 2804, nur vis-à-vis M 2.
64267

Strickwolle

empfehle in bester Qualität.
Größte Auswahl
gulgestr. Strumpfwaren,
Maschinenstrickerei
sowie Bestellungen für
Handstrickerei
wird angenommen, bei so-
fortiger Besorgung. 19050
Billigste Preise
NKh- und Hückelgarne.
E 5, 9 H. Kahn E 5, 9
Grüne Marken.

Pianist

(Blattspieler)
empfiehlt sich.
Off. unter C. Z. Nr. 65289
an die Exp. des Blattes.

See-Spigen

von nur allerfeinsten Blatt-
Lese gewonnen, an Aroma
u. Ausgiebigkeit unübertroffen.
1/2 Bund 45 Pf. 19223
Jaegers Seehaus P 7, 16

Jeder verdächtige Kopf
sowie Haar-Unterlagen, Locken
u. s. w. werden binnen einigen
Stunden vollständig gefärbt
bei Frau Andrad, H 3, 5
3 Treppen. 9233

Cocosflocken

R. Sellmann, Mittelstr. 79
63145

Solide Herren

erhalten bei einer Anzugs-
u. monatlich Teilzahlungen

Anzüge nach Maß

unter
Garantie für Ia. Stoffe
und vorzügliche Verarbeitung
zu billigen Preisen.
Spezialangebot für Beamte,
Ia. Referenzen liegen an
Dienst. 9233

Anfertigung feiner

Damengarderobe
elegant und billig.
65527
Sophie Schwarz,
H 4, 16/18.

Jüngerer Maschinenlehrer

sucht sich in Aufzucht von
Tischmaschinen einen kleinen Neben-
beruf zu erwerben. Off. unter
„Schwamm“ 9887a an die Exp.

Mascherei und

Bildereinstellungsgeschäft
Kleine Waldstraße, B. 3.
37453

Piano Teilzahlung

Demmer, Dohlestr.
Klavierstimmen, 104, 6915
Kabel, Schreierstr. 56, 2. Et.

Beamte

Private

erhält von reellen Verbands-
helfer Damen- und Herren-
stoffe, Bett-, Hausballungs-,
Damen- und Herrenwäsche,
Damen-Köpfe nach Maß,
labelloser Stoff garantiert,
sowie, gegen bequeme monat-
liche

Teilzahlungen

unter T 65513 an die Exp.
dieses Blattes.

„Lecimogen“

(Veitlin-Milch-Gewinn).
Hervorragendes Neben-
nähr- und Kräftigungsmittel
18806
von größtem Nährwert.
Spezialität der Göttergötter
Ludwig & Schütthelm
O 4, 2.
Telephon 252 u. 4970.
Nieder: Friedrichsplatz 19.
Gde. August-Platz.
Telephon 1908.

Junges Mädchen sucht

bei oberflächlichen Ehen in
Mannheim oder dessen Nähe
auf einige Monate diätetische
Unterstützung. Offert. u. Nr.
9011 an die Exp. des Bl.

M. Eichersheimer Mannheim-Rheinhafen

Telephon 440. — Telephon 1618.
Grosses Lager in Transmissionen aller Art
Hänge-, Wand- und Stehlager mit Ringschmierung
la. neu gedrehte und polierte Stahlwellen, Kupplungen und Stellringe
Riemenscheiben in Eisen u. Holz
Alleinverkauf der Rekordeicheibe
Lagermetall in allen Qualitäten. 16991

Ankauf

Gebrauchte Bücher
sowie ganze Bibliotheken laus
stets zu guten Preisen. 11742
Buchhandlung von Joho.
Leube, Pfendura, 1. B.

Gebrauchte

Schreibmaschinen

zu kaufen gesucht. Angabe
des Systems, der Nummer
und Schreibrunde erbeten unt.
Nr. 65480 an die Expedition.

Alte Gebisse

Zahn bis 40 Pf. zahlt 57037
Bryn, G 4, 13.

Zu kaufen gesucht:

1 Vorhänge u. einige Bojettstoffe
sowie 2-3 Leinwand, Off.
unt. Nr. 65573 an die Exp.

Der größte Zahler

in Mannheim
für gezeichnete Waren u. Zama-
nische, Zöpfe, Stoffe usw.
Im gebildeten Publikum ge-
achtet u. beliebt. Preis-
anruf 2948. Mal Danks kam-
mer in der Gasse. 64026
Maier Goldberg
Schweizerstraße 149.

Einstampfpapier

aller Art, unter Garantie der
Einwirkung, Pumpen, Re-
schabblätter, alle Arten und
Weinle, Gummi und alle
Mischen laus 18979
August Döber, St. Verlyer, 44
Telephon 2189.

Zu verkaufen

30 tonne getragene Schube
u. Stiefel aller Art zu den
höchsten Preisen. S. Haber-
feld, F 5, 27, II. Postkarte wird
verrichtet. 65507

Prima Apfelwein

garantiert reit 19223
Süßen u. Riffer
von 40 ct an per lit. 25 Pf.
Diese Preisermäßigung.
Peter Heinrich Kling,
Weinhandl. Zährleheim a. B.
Gut erhalt. Gaslampe
zu verkaufen. Nr. 9396
Weichenstr. 7 b. i.

Gansrücken

robes und ausstaff mit

Gansfett

bei 65034

F. Mannheimer

E 4, 14, in Hof.

Ziwan, lat neu, u. Ras-
maschine, Kaffelmaschine
bitt. zu verk. S 4, 23. 9035

Lauten

Gitarren
Mandolinen, Zithern
zu billigsten Preisen
Schmitt, Musik-
haus, G 3, 16.
65188

Büro-Möbel

(neu und gebraucht) in allen
Holzarten und
Ausführungen
Größte Auswahl.
Billigste Preise. 19223

Daniel Aberle

G 3, 19 Tel. 2216.

Bade-Vorrichtungen

neu u. gebrauchte mit
Garantie laus. Auf-
führung zu billigen
Preisen.
E 7, 15a part.

Heb. Rhein.

80776

Ski

1a. Vermogel, 225 cm, fast
neu, zu verkaufen. 65555
D 1, 12, part.

2 Ladentheken

verl. Regale, 1 Schrank
u. kleine Tische, 2 Schreibtische mit
Schubladen, 1 Schreibtisch mit
12 gr. Schubladen, 1 Glasregal,
sowie 2 Kleider- u. Kleider-
kasten u. Koffer, 1 Koffer,
Friedr. Voelk, J 2, 4. 62633

Villa

9 Zim., schatt. Gart., 2 Verand.,
wädr. Kreisstühle, Ober-
Realchule, Jagd. Off. M. 3000
O. 9, postl. Heidelberg
65478

Villa mit Garten

fre u. herrl. art., 8 Zim.,
Küche, Bad, Centralheiz.,
unter u. oberer Boden, Heizung
zu verkaufen. 65414

Julius Roth, Neustadt a. H.

Stellen finden

Stellung als Landw. Buchh.

als Landw. Buchh.,
Bücher, Verwalter
erlangt man hier nach 2-3 mon.
selbstständig. Ausbildung.
mit viel. Nutzen gratis. Versand-
Rechnungsbüro Rheinl.
Hildesheim, 60a. 11785

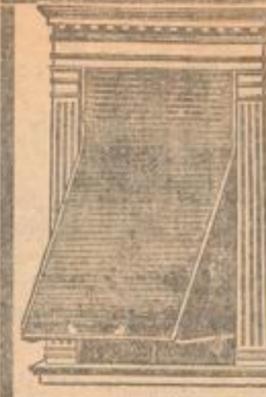
Stellen finden

Stellung als Landw. Buchh.

als Landw. Buchh.,
Bücher, Verwalter
erlangt man hier nach 2-3 mon.
selbstständig. Ausbildung.
mit viel. Nutzen gratis. Versand-
Rechnungsbüro Rheinl.
Hildesheim, 60a. 11785

Stellen finden

Stellung als Landw. Buchh.



Erste Ludwigshafener

Rolladen- u. Jalousiefabrik

Thalheimer & Herz Nachf.

Ludwigshafen a. Rh.
Fabrik u. Lager: Blumackerstr. 12. Tel. 96.
Filiale Mannheim: J 7, 17 (Luisenring) Tel. 2772.
Neulieferung von
Rolläden, Rolljalousien,
Rollschutzwände etc.
Reparaturen an Rolläden und
Jalousien werden nur
durch geschulte Monteure prompt u. billig ausgeführt

Ruhrkohlen und Koks

deutsche und englische Anthracit

in bester Qualität liefern zu billigsten Preisen franco Haus

August & Emil Nieten

Kontor: Luisenring J 7, 19. Lager: Fruchtbahnhofstr. 22/35.
Telephon Nr. 217. 17429 Telephon Nr. 3923.

Zolldeklarant

zum möglichst sofortigen Ein-
tritt gesucht.
Offerten mit Zeugnisab-
schriften u. Gehaltsanprüchen
sind unter Nr. 65598 an die
Expedition des Bl. zu richten.
Absolut zuverlässiger, ver-
trauenswürdigster und fleißiger

Registrator,

der schon ähnliche Posten be-
trieben hat und gute Kenntnisse
über mehrjährige Tätigkeit in
einem Punkte anweisen kann,
zu baldigem Eintritt gesucht.
Anerbieten mit Zeugnis-
abschriften, Angabe der An-
sprüche, des Alters und Zeit
des Eintrittes erbeten unt. Nr.
65612 an die Expeditionsstelle
des Blattes.

Kaufmann

in Buchhaltung und Abchluss
erfahren per sofort für die
Baugesellschaft gesucht. Offerten
mit Gehaltsanprüchen u. Beson-
derheit von Zeugnis unter
Nr. 65611 an die Exped. des Bl.

Neue Möbel!

Mod. Speisezimmer
Umstände, billig abzugeben.
Eingarderober 16.
Schreibtisch 25.
Moderne Tramos 35.
Divans 28.
Spiegelschr. 2thr. 85.
Schlafzimmer 320.
Jugend Küche 105.
Mod. Büfett 125.
sämtliches unter Garantie.
— Eigene Werkstätte. —
Andreas Reski,
Schweizerstr. 97.
62113

Liegenschaften

Nähe der Friedrichs-
brücke, an neuer, schöner
Strasse gelegen, ist ein

Grundstück

800 qm. mit Maanra ein-
getriedelt. 63493
zu verpachten.
Gesignet für Lagerplätze,
Werkstätten, Automobil-
Garage, evtl. Könnensach
Bauausgeführt werden
Näh. Zug. n. Herrn Herbst
Neckarstadt.

Stellen suchen

Bauhörer Herr I. Saul, A. v.
Herr v. Waffenschlag, Bau-
aufsicht, Bauingenieur, Bauver-
waltung, Revisionsrat, 1.
1. Hof. Städt. Bauamt wird
prompt erl. Off. unter Nr.
65624 an die Exped. des Bl.

Wochenpflegerin

geht auf Ende Dezember
Anfang Januar nach Sand-
hofen. Offert. erbeten postlan-
dend. M. H. Sandhofen. 65588

Stellen suchen

Bauhörer Herr I. Saul, A. v.
Herr v. Waffenschlag, Bau-
aufsicht, Bauingenieur, Bauver-
waltung, Revisionsrat, 1.
1. Hof. Städt. Bauamt wird
prompt erl. Off. unter Nr.
65624 an die Exped. des Bl.

Wochenpflegerin

geht auf Ende Dezember
Anfang Januar nach Sand-
hofen. Offert. erbeten postlan-
dend. M. H. Sandhofen. 65588

Stellen suchen

Bauhörer Herr I. Saul, A. v.
Herr v. Waffenschlag, Bau-
aufsicht, Bauingenieur, Bauver-
waltung, Revisionsrat, 1.
1. Hof. Städt. Bauamt wird
prompt erl. Off. unter Nr.
65624 an die Exped. des Bl.

Wochenpflegerin

geht auf Ende Dezember
Anfang Januar nach Sand-
hofen. Offert. erbeten postlan-
dend. M. H. Sandhofen. 65588

Stellen suchen

Bauhörer Herr I. Saul, A. v.
Herr v. Waffenschlag, Bau-
aufsicht, Bauingenieur, Bauver-
waltung, Revisionsrat, 1.
1. Hof. Städt. Bauamt wird
prompt erl. Off. unter Nr.
65624 an die Exped. des Bl.

Wochenpflegerin

geht auf Ende Dezember
Anfang Januar nach Sand-
hofen. Offert. erbeten postlan-
dend. M. H. Sandhofen. 65588

Stellen suchen

Bauhörer Herr I. Saul, A. v.
Herr v. Waffenschlag, Bau-
aufsicht, Bauingenieur, Bauver-
waltung, Revisionsrat, 1.
1. Hof. Städt. Bauamt wird
prompt erl. Off. unter Nr.
65624 an die Exped. des Bl.

Wochenpflegerin

geht auf Ende Dezember
Anfang Januar nach Sand-
hofen. Offert. erbeten postlan-
dend. M. H. Sandhofen. 65588

Wirtshalten

Langstraße Nr. 68
Wirtshaus (mit Nebenim.)
berm. Adam Dand, S 1, 18
25184 Telephon 4490.

Mietgesuche

Gut möbl. Zimmer mit
sep. ratem Eingang von Herrn
gekauft. Offerten unt. 9898
an die Expedition des Bl.

6-7 Zim.-Wohnung

in guter Lage p. 1. Jan. rel.
1. Apr. gesucht. Off. unt. Nr.
65596 an die Exped. des Bl.

Gut möbl. Zimmer

mit Klavier zu mieten
gesucht. Off. mit Bescheid. un-
ter 13805 an E. Franz, Mannheim

Friedenheim

Wohnung in ruhiger Lage,
neues Haus, von jungem Ehe-
paar gesucht. Offerten unter
Nr. 65601 an die Expedition
des Blattes erbeten.

Bureau

C 4, 7
part. 2 schöne neuhergerichtete
Zimmer als Bureau vor so-
fort zu mieten. Preis 25 Mk.

C 4, 8

Bureau vor sofort
Rab. 2 St.
18559

Hansa-Haus D 1. 7/8

per sofort oder später
zu vermieten. Mit elektr. Licht,
Dampfheizung. 24909
Näheres durch
Santanderhaus 2. 6.

D 6, 7/8

Bürozimmer zu
vermieten. Rab.
2. Etod. 9777

E 5, 7 Bureau

(2 belle
Portier- u. Räume)
gegenüber d. Börse zu verm. 9730

L 15, 5

neue Wohnung, part. 4 Zimmer
u. Zubehör als Bureau u. sofort
zu verm. Rab. C 1, 2, Topf-
gesch. Tel. 923 oder Kamen
Telephon. 24783

U 3, 17

posterte, Bureau
zu vermieten. 24902

Büro

zu vermieten. 25072
Rab. D 1, 2, 3 Treppen.
Friedhof (nahe am Dampf-
helle Räume
mit Oberlicht für Druckerei
geeignet. 1. Januar 1912
bitte in verm. Dampfheizung
verbunden. Näheres Linden-
straße 12. 25049

Büro

per sofort zu vermieten. 24679
5 res D 7, 6. Weinstraße.

Keller

Mittelstr. 22
Große Keller- u. Kellerräume
zu verm. Rab. III. Bayer.
25100

Stallung

Größere Stallung für 8
Pferde, auch geeignet zu verm.
verb. mit Fruchthof. Näheres
Risch, Wellenreuther
Kellertorstr. 233. 9504

Wirtshalten

Langstraße Nr. 68
Wirtshaus (mit Nebenim.)
berm. Adam Dand, S 1, 18
25184 Telephon 4490.

Mietgesuche

Gut möbl. Zimmer mit
sep. ratem Eingang von Herrn
gekauft. Offerten unt. 9898
an die Expedition des Bl.

6-7 Zim.-Wohnung

in guter Lage p. 1. Jan. rel.
1. Apr. gesucht. Off. unt. Nr.
65596 an die Exped. des Bl.

Gut möbl. Zimmer

mit Klavier zu mieten
gesucht. Off. mit Bescheid. un-
ter 13805 an E. Franz, Mannheim

Friedenheim

Wohnung in ruhiger Lage,
neues Haus, von jungem Ehe-
paar gesucht. Offerten unter
Nr. 65601 an die Expedition
des Blattes erbeten.

Bureau

C 4, 7
part. 2 schöne neuhergerichtete
Zimmer als Bureau vor so-
fort zu mieten. Preis 25 Mk.

C 4, 8

Bureau vor sofort
Rab. 2 St.
18559

Hansa-Haus D 1. 7/8

Reklame-Verkauf

Hervorragend billige
Spezial-Angebote!

Für Weihnachts-Einkäufe
besonders geeignet!

Konfektion

- Damen-Bluse aus gutem Baumwollstoff, Vorderschluss, Kimono-Facon 90 Pf.
- Kinder-Kleidchen-Hänger aus solidem Baumwollstoff, hübsche Dessins mit Samtpasse 90 Pf.
- Damen-Bluse aus Barchent schwere Qualität 1.60 M.
- Matiné aus Velour, nette Dessins 1.60 M.
- Samt-Blusen Kimonofacon, mit mod. Bordüre, Tüllpasse und Stulpen, samt gefüttert 5.— M.
- Damen-Paletots englische Stoffart mit Samtkragen 5.— M.

Schuhwaren

- Kinder-Kamelhaarschuhe imit. Grösse 22-30 Paar 95 Pf.
- Kinder-Tuchschnallen-Schuhe mit Sohle und Fleck, Grösse 22-30 Paar 1.25 M.
- Herren-Schnürstiefel Chevreaux imit. mit Lackkappe, moderne Facon 6.50 M.
- Damen-Schnürstiefel Chevreaux imit. amerikanische Form, mit und ohne Lackkappe 5.90 M.
- Damen-Tuchpantoffel verschiedene Farben, durchgenäht 1.95 M.

Warenhaus

KANDER

G. m. b. H. (T 1, 1)
Vorkaufshäuser: Neokarstadt, Marktplatz

Putz

- Damen- und Kinderhutformen zum Ausschneiden Stück 95 Pf.
- Garnierte Damenhüte früh. Preis bis 12 M., 6.75, 4.05, 2.75 M.
- Sammet-Toque kleidsame Frauenform, Kopf v. Seide gesteckt 3.75 M.
- Kinder-Häubchen u. Käppchen früh. Preis bis 6.75 2.05, 1.75, 75 Pf.
- Grosse Posten Flügel u. Fantasien früherer Preis bis 8.05 jetzt 95 Pf.

Pelze

- Pelz-Kolliers für Mädchen, schwarz Kanin, grau und braun 1.45, 95 Pf.
- Hermelin-Krawatte imit. Stück 2.45 M.
- Echt Moufflon-Stola naturfarbig Stück 3.95 M.

- Halbseidene Regenschirme mit kleinen Webefehlern 1.95
- Reinsidene Regenschirme elegante Griffe, auch Direktoire-Form mit reinsidene Futtoral regulärer Wert bis 10 Mk. 4.95

Damen-Wäsche

- Damen-Hemden aus gutem Kretonne mit gestickter Pässe 95 Pf.
- Damen-Hemden aus gutem Croisé Vorderschluss mit Spitze 1.45 M.
- Knie-Beinkleider aus gutem Kretonne mit Stickerei-Volant 1.25 M.
- Knie-Beinkleider aus vorzüglichem Wäschetuch mit Stickerei, Volant und Schumchen verziert 1.95 M.
- Damen-Nachtjaken gutes Croisé mit Pasten 1.10 M.

Tapiserie

- Küchen-Paradehandtücher vorgezeichnet, grau oder weiss, mit breiter Bordüre 85 Pf.
- Wäschebeutel grau oder weiss gezeichnet, mit Kattun oder Bördelahn garniert 95 Pf.
- Milieux und Kissen grob Leinen moderne leichte Zeichnungen 1.05, 1.45 95 Pf.
- Kragen- u. Manschettenkasten Pflisch oder Leinen, gezeichnet oder gestickt 1.75, 1.55, 05, 55 Pf.
- Läufer grob Leinen, moderne leichte Zeichnungen 1.05, 1.45, 95 Pf.

6000 Meter Seide

nur solide Qualitäten

Unzerreissbare Garantie-Seide

- Parsival-Seide 3.90 Mk.
- elegant — geschmeidig — dauerhaft
- Schwarzer Seidenstoff Meter

- Schwarze Kleiderseide 1.95 Mk.
- extra schwere, solide Qualitäten,
- in Merveilleux und Damassé 3.50, 2.45, 1.95

- Grosser Posten Paillette nur schwarz, extra schwerer Seidenstoff, Wert 5.50 Mk. 3.50 Meter
- Grosser Posten Japon-Seide in allen Farben Meter 95 Pf.
- Grosser Posten Taffet- und Merveilleux-Seide nur schwarz Meter 1.10 Mk.
- Grosser Posten Taffet-Chiffon nur schwarz, weiche Qualität, für Blusen und Unterkleider Meter 1.45 Mk.
- Grosser Posten Besatz-Taffet in allen Farben, weiche solide Qualität Meter 1.40 Mk.

- Grosse Posten Louisine, Schotten für Blusen Meter 95 Pf.
- Taffet-Rayé Meter 95 Pf.
- Grosse Posten Messaline für Blusen und Kleider nat und gestreift Meter 1.35 M.
- Taffet-Chiffon aparte Stralpen Meter 1.35 M.
- Grosser Posten Messaline in feinen Streifen und uni, für Blusen und Kleider Meter 1.75 M.
- Grosser Posten Messaline in feinen uni Farben, für Kleider, weiche flüssende Qualität Meter 2.25 M.

Haushaltwaren

- Teigschüsseln Emaille, in allen Farben 48 Pf.
- Aluminium-Esslöffel 15 Pf.
- Aluminium-Teelöffel 7 Pf.
- Untertassen (einzeln) 3 Pf.
- Wäsche-Trockner „Empire“ 78 Pf.
- Offene Körbe bunt zum Ausstechen 85 Pf.
- Kohlenfüller 78 Pf.
- Butter-Maschinen 2 Liter 1.95 M.
- Fleisch-Hackmaschinen 2.45 M.
- Flur-Garderoben Facette-Spiegel 15.95 M.
- 20 Ausstechformen 85 Pf.
- Obertassen weiss 6 Pf.
- Speiseteller Porzellan 9 Pf.
- Emaille-Toilette-Eimer 88 Pf.
- Zwiebelbehälter bunt 48 Pf.

Schürzen

- Zierschürzen weiss und farbig, neu mod. Dessins 1.45, 95, 65 Pf.
- Zierträgerschürzen weiss und farbig, elegante Princess- und Niederfacon 1.25, 75 Pf.
- Damen-Blusenschürzen mit modernen Borden und Blenden besetzt 1.25 M.
- Empire-Schürzen in Simosen, mit moderner Bordengarnitur Volant und Tasche 1.45 M.
- Farbige Mädchen-Schürzen alle modernen Facons und Grössen 95 Pf.

Gürtel und Korsetts

- Sammet-Gummi-Gürtel schwarz und farbig, mit modernen Schliessen 95, 75, 58 Pf.
- Gold- u. Seiden-Gummigürtel Ia. Qualität 85, 65, 32 Pf.
- Damen-Spiral-Korsetts Ia. Stoffe 95 Pf.
- Damen-Frack-Korsetts mit Strumpfhalter 1.85 Pf.

- Grosser Posten Moderne kunstseid. Shawls reg. Wert bis 6.50 weiss und farbig Mark 2.95, 1.95

Haushaltwaren

- 12 Gas-Zylinder 78 Pf.
- Handleuchter Emaille 15 Pf.
- Schöpföffel Emaille 15 Pf.
- Reibmaschinen prima Werk 95 Pf.
- Satz-Schüsseln weiss, 6 Stück im Satz 88 Pf.
- Kohlen-Eimer oval 95 Pf.
- Weisse runde Schüsseln 39 Pf.
- 4 Ia. Glühkörper für Stehleucht 85 Pf.
- Kaffee-Service weiss, echt Porzellan, für 6 Personen, 9teilig 85 Pf.
- Wasser-Eimer 28 cm 68 Pf.
- Hänge-Lampen prima Brenner, mit Glocke komplett 2.95 M.
- Brotkasten rund, dekoriert 85 Pf.
- Küchenlampe „10“, Ia. Brenner m. Messingbl. 75 Pf.
- Glas-Schalen 5 Stück im Satz, neues Muster 75 Pf.
- Einzelne Schüsseln und Krüge 85 Pf.
- zu Waschgaranturen passend dekoriert zum Ausschneiden

Briefkasten.

(Königliche Anfragen können nicht beantwortet werden.)
Einjährig-Freiwilliger. 1. Truppendienstfähig. Ein-Actus, dürfen Schuldüberweisung an das III. Seebatillon oder an die Marine-Artillerieabteilung Kantschou bei der Stammkompanie des III. Seebatillons, Wilhelmshaven, und bei der Stammkompanie der Marine-Abteilung Kantschou, welche sich bei der III. Marine-Abteilung in Vede befindet, einreicht werden. 2. Meldungen an die genannten Truppenteile. Dienreise ist mit dem Transport kostenlos. Die Dienreise erfolgt entweder sofort nach der Entlassung auf eigene Kosten oder mit dem nächsten, nach Erfüllung der Dienstpflicht abgehenden Abfahrtsstransport.
Königinstrasse 16.
Herrn Dr. H. D. 1. In dem Schuldchein müssen Sie aufnehmen, dass die Warenforderung nurmehr als Darlehensforderung gelten soll. 2. Der Schein könnte wie folgt lauten: Ich bestätige von für Waren bezogen zu haben und hierfür zu schulden. Die Parteien vereinbaren, dass diese Warenforderung in eine Darlehensforderung umgewandelt wird und als solche getilgt werden soll. Unterschriften und Datum.

Oberes Veramt. In dem Erlass heisst es zunächst, dass die Unterthanen, die sich um ein öffentliches Amt oder um Zulassung zur medizinischen Praxis bewerben wollen, 1 1/2 Jahr auf einer Landes-universität studieren müssen. Es heisst dann weiter: Von dieser Verpflichtung soll derjenige Verwaltungsbeamte, in dessen Bezirk ein Studierender seine erste Anstellung zu suchen beabsichtigt, in einzelnen Fällen zu dispensieren befugt sein, wenn ein solcher Befehl durch den Wunsch von Erwerbenden oder besondere Familienverhältnisse begründet werden kann. Diese Dispensation soll sich aber der Regel nach nicht auf das letzte Jahr oder Studienzeit erstrecken.
Erweiternde in der Domäne. Um zum Reichstag wählbar zu sein, muss das 25. Lebensjahr zurückgelegt sein.
R. 3. 190. 1. Sie werden uns angeben müssen, dass bei der sehr komplizierten Rechtslage und mit Rücksicht auf die wiederholten Reueberungen der Bauvorschriften wir ohne Kenntnis der Akten unter Umständen nur dahin zusammenfassen können, dass prinzipiell der durch richtige Anwendung des Gesetzes Beschädigte Anspruch auf Schadenersatz gegen die Behörde erheben kann. Da letztere während der Abfertigung nicht hängt der Erfolg davon ab, ob Sie zur Zeit der Errichtung alle Rechtsmittel gegen den abgehenden Befehl angewendet haben. Das scheint nicht der Fall zu sein. 2. Eine Schadenersatzklage kann auch nur dann erfolgreich sein, wenn der

Beschädigte einigermassen seinen Schaden anderweitig berechnen und nachweisen kann. Ein solcher Beweis dürfte Ihnen nicht leicht gelingen. 3. Solange einem Befehl nicht rückwirkende Kraft beigelegt wird, — das gilt auch für Verordnungen der Sie interessierenden Art — müssen Anträge noch nach dem alten Befehl behandelt werden, wenn sie vor dem Inkrafttreten der Verordnung eingereicht worden sind.
Absonderl. U. M. 1. Jedes der erhebbelichen Kinder beehrt seinen Vater zu 1/4. 2. Tod zweifelhafte Kind beehrt seine Mutter zu 1/2. 3. Gütertrennung wird durch Konkursöffnung nicht aufgehoben. 4. Die Frau kann Herausgabe ihres Vermögens beantragen, da es bei der Gütertrennung nicht der Verwaltung des Mannes unterliegt. 5. Jeder kann ohne Nachweis eines besonderen Interesses Abschriften von den Eintragungen im Güterregister gegen Erhaltung der Kosten für die Abschriften fordern.
Langjähriger Abonnent. Werden Sie sich an die künftige Jubiläumsscheine für Niedersachsen Berlin, Schulstrasse 4 und die Geschäftsstelle der deutschen Post-Verwaltung, Berlin.
Absonderl. David S. 1. Die Weibende wurden im Jahre 1867 in den Verlede gebracht, 1890 folgte eine Nachprüfung mit neuem Reichshaber. 2. Sie galten vom 1. Januar 1892 ab nicht mehr als amtliches Zahlungsmittel.



Wir bieten in allen Abteilungen unseres Hauses eine ganz enorm grosse Auswahl ganz besonders vorteilhafter 95 Pfg.-Artikel!

Beachten Sie die Dekoration sämtlicher Schaufenster! Besichtigen Sie ohne Kaufzwang die Innen-Ausstellungen!

Der Verkauf unserer Spezial-Abteilung:

Teppiche, Gardinen, Linoleum, Decken etc.

befindet sich jetzt nur R 1 4-6 am Markt im Bassermannschen Hause — früher Schuhhaus S. FREY Wwe. —

Fast alle Artikel obiger Abteilung werden zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft.

Der Platzmangel zwingt uns, unser Lager soweit als irgend möglich zu verkleinern.

Beachten Sie die beiden Schaufenster und die weiteren Spezial-Angebote!

S. Wronker & Co. Mannheim.

Rosengarten Mannheim Versammlungssaal.



Marionetten-Theater Münchener Künstler

Donnerstag, 23. November, nachmittags 6 Uhr Auf wiederholtes Verlangen.

Das Eulenschloss

Ein mit ungläublicher Kunstfertigkeit vermisches Drama in 4 Akten von Grafen Poell. Figuren und Dekorationen von Professor Jakob Bradl.

Abends 8 Uhr:

König Violon und Prinzessin Klarinette

Romantisch-satyrisches Pappenspiel von August Mahlmann Figuren und Dekorationen von Maler & Bildhauer Professor Josef Wackerle.

Hierauf:

Bastien und Bastienne

Komische Oper von Mozart. Figuren u. Dekorationen von Prof. Jakob Bradl. Karten zu den Nachmittagsvorstellungen 50 Pfg. bis 2 Mk. Abendvorstellungen 50 „ 4 „ Karten im Vorverkauf in der Hofmusikalienhandlung von H. Ferd. Heckel, beim Portier im Rosengarten und an der Abendkasse im Rosengarten von 7 Uhr ab. Künstlerische Gesamtleitung: Paul Brann-München Musikalische Leitung: Kapellmeister Kurt Pastor.

Zur Aufklärung!

Meiner werthen Kundschaft, sowie dem geehrten Publikum zur gef. Kenntnis, dass ich mit der Weinprobe in H 6, 11 nichts gemein habe, mir auch niemals der Wein angetragen ist und jederzeit Weiss- u. Rotwein per Liter von 70 Pfg. an zu haben ist. Hochachtung 8803 Q 5, 12 M. Mangold Q 5, 12 Spanische Weinprobe - vis-a-vis d. allg. Krankenhaus.

Weihnachts-Bitte.

Wie in jedem Jahre so bitten wir auch heute Freunde und Gönner recht herzlich, unserer Kasse zur Weihnachtszeit zu gedenken, damit wir unsern armen Patienten einen frohen Weihnacht bereiten können. Gütige Gaben werden in der Marien-Kassen-Kasse, N 6, 8, und bei Hrl. Scipio, N 3, 6, dankbar entgegen genommen. 8806 Der Vorstand der Marien-Kassen-Kasse.

In der Hauptsynagoge

Freitag, den 24. November, abends 7/8 Uhr. Samstag, den 25. November, morgens 9 1/2 Uhr. Predigt. Der Stadtrabbiner Dr. Stedelmacher. Nachmittags 2 1/2 Uhr Jugendgottesdienst mit Schriftklärung. Abends 8 30 Uhr.

An den Wochentagen:

Morgens 7 1/2 Uhr. Abends 4 Uhr.

In der Claus-Synagoge:

Freitag, 24. November, abends 7/8 Uhr. Samstag, 25. November, morgens 8 1/2 Uhr. Abends 6 30 Uhr.

An den Wochentagen:

Morgens 7 Uhr. Abends 4 Uhr.

Meine Kanzlei

befindet sich ab 24. Nov. im bisherigen Reichsbankgebäude

Lit. N 2, 3, eine Treppe hoch. Dr. Moekel. 19099

Verlege mein Geschäft nach 9993

Riedfeldstrasse 30 vis-a-vis dem Konsum.

Eröffnung: Samstag, den 25. Nov. Elsäss.-Fabrik-Reste-Gesch. Clara Vatter, Waldhofstr. 43.

Rolljalousie-, Flad- und Stehpulte Akten-, Registratur- und Bücherschränke etc. D. Aberle, G 3, 19. Fernspr. 2216. Verlangen Sie unverblühten Besuch.

Unsere Einrichtungen zum Vernickeln, Verkupfern u. Vermessingen neuer und gebrauchter Gegenstände halten wir bestens empfohlen. 18404 Esch & Co. Fabrik Irischer Oefen Annahmestelle: H 1, 3, Breite Strasse.

Ankauf

Gebrauchter aber guterhalt. moderner

Photographen-Apparat zu kaufen sucht. Offert. mit Preisangabe unt. Nr. 88647 an die Expedition ds. Blatt.

Werkstätte

Al. Verhoff oder Lagerraum über 1 Treppe, zu verm. Q 6, 10b, 2. Stof. 24806

Harmonie-Gesellschaft. (Eingetragener Verein.)

Mitglieder-Versammlung Samstag, den 9. Dezember 1911, vorm. 11 1/2 Uhr. im Saale der Gesellschaft in Mannheim.

Tages-Ordnung:

- 1. Rechnungsablage. 2. Entlastung des Vorstandes und Rechners. 3. Vorschlag für das kommende Rechnungsjahr. 4. Erneuerungswahl für drei Mitglieder und Ersatzwahl für ein Mitglied des Vorstandes. 5. Erneuerungswahl für zwei Mitglieder des Beirats. Mannheim, 22. November 1911. Der Vorstand.

Freiige Schellfische und Cablian

treffen heute ein 88644 Carl Fr. Bauer U 1, 12, a. d. Redarbrücke. Telefon 1877.

D. FRENZ Annoncen-Expedition Mannheim H 2, 28. Telefon 55.

Eine sehr bedeutenden Fabrik eines bekannten Markenartikels der Consumbranche sucht einen jungen, strebsamen 19092

Herrn

für die Übernahme der Vertretung.

Bei fleißiger und intensiver Bearbeitung fähert sich dieser unter reger Unterstützung seitens der Fabrik durch Reserven ein gross. Provisionseinkommen. Nur durchaus tüchtige und arbeitsfreudige Herren, deren seitiger Tätigkeit unbedingte Gewähr für den Erfolg bietet, wollen sich unter M. 3248 Z. an D. Frenz, Mannheim melden. 19092

Tüchtige Verkäuferin als Platteierin für die Lebensmittelbranche sofort oder 1. Dezember gefucht. Offerten unt. A. 2801 an D. Frenz, Mannheim. 19092

Fräulein durchaus versert auf Remington-Schreibmaschine u. Addition-Borrichtung zum baldigen Eintritt gef. Hauptbedingung ist genaue Kenntnis der Remington-Modell 10. Offert. unt. M. 2817 an D. Frenz, Annoncen-Expedition, Mannheim. 19083

Seirat!

Suche für meine Schwester, ev. schöne Erscheinung, Witze u. d. mit guter häuslicher Erziehung und 10 Jahre Vermögen einen Lebensgefährten. Für ernstgemeinte Offerten mit Photostudie werden berücksichtigt. Anonym u. Vermittler verbeten. Offert. unt. H. 1809 an D. Frenz, Annoncen-Exped., Mannheim. 19084

Grosse Ersparnis im Haushalt! Keine teure Butter mehr

Die grosse Nachfrage nach wirklichem Ersatzmittel für feinste Süsstrahm-Tafelbutter veranlasst mich, die Qualität-Margarine

Siegerin

im Verkauf zu nehmen. Ich empfehle solches à Pfund 95 Pfg.

und bemerke, dass dieselbe in Güte, Geschmack und Bekömmlichkeit unerreicht ist.

Billige Qualitäten als Landbutter-Ersatz von 70-85 Pfg. pro Pfund

en gros N. Frenn en detail Erstes Manh. Spezialgeschäft f. Molkerei-Erzeugnisse Telefon 2208 P 2, 6 Telefon 2208 Versand nach auswärts. 19095

Ich wohne von heute an Neckarau, Schulstr. 26, Tel. 5030.

Dr. Marx.

